

SABBATSCHULLEKTIONEN

für Erwachsene



Lektionen über **den Heiligen Geist**

93. Jahrgang, Nr. 4

Oktober – Dezember 2018

Justin

Inhalt

1. Die Aufgabe des Heiligen Geistes.....	5
2. Symbole des Heiligen Geistes.....	10
3. Der himmlische Lehrer.....	15
4. Der Heilige Geist im Leben Christi.....	20
5. Die höchste himmlische Gabe.....	26
6. Himmlische Kraft.....	31
7. Die Gemeinde Gottes leiten.....	36
8. Sein Rat muss befolgt werden.....	41
9. Lasst euch umwandeln.....	47
10. Eine Lehre vom Weinstock.....	52
11. Die Erfahrung des Frühregens.....	57
12. Der verheißene Spätregen.....	62
13. Das Pfand unseres Erbes.....	67
Andachtskalender Oktober-Dezember.....	77

Die Sabbatschullektionen – ein tägliches Studienprogramm – gründen sich ausschließlich auf die Bibel und die Schriften des Geistes der Weissagung, ohne zusätzliche Kommentare. Die Anmerkungen sind so kurz wie möglich gehalten und dienen zur Erklärung. In einigen Fällen sind Klammern [] eingefügt, um Klarheit, den rechten Zusammenhang und gute Lesbarkeit zu sichern. Es wird dringend empfohlen, auch die als „zum Studium empfohlen“ angeführten Zeugnisse zu beachten. Wenn nicht anders angegeben, wird immer die *Luther Bibel 1912er* Ausgabe zur Grundlage genommen.

Sabbatschullektionen

93. Jahrgang, Nr. 4
Oktober-Dezember 2018
vierteljährlich herausgegeben durch die
Generalkonferenz der
Siebenten-Tags-
Adventisten
Reformationsbewegung
P. O. Box 7240 Roanoke
VA 24019-0240 / USA

Adresse für Deutschland:

Eisenbahnstr. 6
65439 Flörsheim/M
Tel.: (06145) 93 277 14
E-Mail: sta@sta-ref.de
Internet: www.sta-ref.de

Wegbereiter Verlag:

Tel.: (06145) 93 277 15

Preis: 2,50 €

pro Exemplar zzgl. Versandkosten (Rechnung wird für die Lektion ausgestellt, evtl. Spenden unterstützen weitere Literatur). Der Einzelpreis kann ohne Ankündigung geändert werden.

Bei einem Wohnortwechsel bitte umgehend die Adressänderung an die oben genannte Adresse durchgeben.

Illustrationen:

Good Salt auf der Titelseite und Map Resources auf den Seiten 4, 46 und 72.

BANKVERBINDUNGEN:

SPENDEN FÜR LITERATUR / 1. SABBATSCHULGABEN BITTE AN EINS DER KONTEN ÜBERWEISEN:

Norddeutsche Vereinigung:

Gem. d. STA Ref. Bew.

IBAN: DE46 3601 0043 0096 4874 39

BIC: PBNKDEFF • Postbank Essen

Süddeutsche Vereinigung:

Gem. d. STA Ref. Bew.

IBAN: DE96 6001 0070 0017 5977 02

BIC: PBNKDEFF • Postbank Stuttgart

Vorwort

„Christus versprach, seiner Gemeinde nach seiner Himmelfahrt als Krönungsgabe an seiner Stelle den Tröster zu senden. Dieser Tröster ist der Heilige Geist – die Seele seines Lebens, die Wirksamkeit seiner Gemeinde sowie das Licht und Leben der Welt. Durch seinen Geist sendet Christus uns einen versöhnenden Einfluss und eine Macht, die Sünden hinwegnehmen kann.

Durch den Heiligen Geist gab Jesus der Menschheit die wertvollste Gabe, die er von seinem Vater erbitten konnte...

Dieser Geist macht lebendig, was der Heiland der Welt erwirkt hat. Er reinigt das Herz, und durch ihn wird der Gläubige Teilhaber der göttlichen Natur. Christus hat seinen Geist als eine göttliche Kraft gegeben, um alle ererbten und anerzogenen Neigungen zum Bösen zu überwinden und seiner Gemeinde sein Wesen aufzuprägen.“ – *The Review and Herald*, 19. Mai 1904.

„Es ist das Leben Jesu Christi in der Seele, es ist das wirkende Prinzip der durch den Heiligen Geist mitgeteilten Liebe, das allein die Seele fruchtbar zu guten Werken machen wird.“ – *Leben und Wirken*, S. 311.

Lasst uns beim Studium dieser Sabbatschullektionen mit dem Heiligen Geistes zusammenwirken und unsere Herzen völlig seiner Leitung unterstellen. Wenn der Heilige Geist auf unsere Herzen wirkt, werden wir näher zueinander gezogen werden und die Segnungen, die wir erhalten haben, mit anderen teilen wollen. Möge der Herr uns helfen, uns von ganzem Herzen mit unseren Geschwistern zu vereinen und um die Kraft des Heiligen Geistes bitten, der uns vorangehen und die frohe Botschaft der baldigen Wiederkunft Jesu verkünden soll.

„Die Zeit, in der wir jetzt leben, soll für die, die da bitten, die Zeit des Heiligen Geistes sein. Bittet um seinen Segen. Es ist an der Zeit, in unsrer Weihe ernsthafter zu werden. Uns ist das schwierige, aber glückbringende und herrliche Werk aufgetragen, Christum jenen zu offenbaren, die sich in Finsternis befinden. Wir sind dazu berufen, die besonderen Wahrheiten für diese Zeit zu verkündigen. Zu diesem Zweck ist die Ausgießung des Geistes notwendig. Wir müssen darum bitten; der Herr wartet darauf, dass wir es tun. Wir waren bisher nicht mit ganzem Herzen bei diesem Werk.“ – *The Review and Herald*, 2. März 1897.

„Auf jeder Versammlung, der wir beiwohnen, sollten unsere Gebete emporsteigen, dass Gott unserer Seele während dieser Gelegenheit Wärme und Feuchtigkeit mitteilen möge. Wenn wir Gott um den Heiligen Geist bitten, wird er uns mit Sanftmut und Demut erfüllen und uns bewusst machen, dass wir für den Empfang des Spätregens, der zur Vollendung führt, von Gott abhängig sind. Bitten wir im Glauben um den Segen, dann werden wir auch empfangen, wie Gott verheißen hat.“ – *Zeugnisse für Prediger*, S. 438. 439.

Die Sabbatschulabteilung der Generalkonferenz.

Erste Sabbatschulgaben

für das Schofields-Gemeindeprojekt in
New South Wales, Australien

Liebe Glieder der Sabbatschule auf der
ganzen Welt,

Sydney ist die größte Stadt und die finanzielle Hauptstadt Australiens. Der Einfluss Australiens in der asiatischen und pazifischen Region hat in den letzten Jahren stetig zugenommen, und es ist äußerst notwendig, diese Zentrale für die Gemeinde und die Union in dieser Gegend fertigzustellen, um diesen Einfluss auch in geistlicher Hinsicht voranzutreiben.



In den späten 90er-Jahren haben wir sowohl die Unionszentrale als auch die Gemeinde in den westlichen Teil Sydneys verlegt, in den Stadtteil Schofields. Aufgrund der hohen Baukosten waren wir nur imstande, die Zentrale der Australasiatischen Union sowie den Essraum fertigzustellen, den wir als Gemeinde nutzen. Jetzt sind wir bereit für den zweiten Teil unseres Projektes, in dessen Rahmen auch Räume für die Sabbatschule geplant sind sowie Toiletten, die wir dringend benötigen.

Der größte Teil des Unterrichts in der Elim-Missionsschule findet in dieser Gemeinde statt, und während dieser Zeit wird sie zu einem Missionszentrum. Die Gelegenheiten zur Missionsarbeit bieten sich auch nach dem Abschluss des Unterrichts, und mit mehr Bibelarbeitern haben wir größere Möglichkeiten. „Es gibt ein großes Werk überall auf der Welt zu tun, und wenn wir in die Zeit des Endes kommen, wird der Herr viele Menschen beeinflussen, sich darin zu betätigen. Wenn du in der Lage sein wirst, deinen Einfluss zu benutzen, ein Werk zu beginnen, das in Sydney getan werden muss, werden viele Seelen gerettet werden, die bis jetzt noch nie die Wahrheit gehört haben. Die Städte müssen bearbeitet werden. Die rettende Gnade Gottes soll durch sie wie eine brennende Lampe hindurchgehen.“ – *Evangelisation*, S. 390.

Sydney hat die achthöchsten Lebenshaltungskosten auf der ganzen Welt. Die finanziellen Anforderungen an unsere Glieder sind daher groß. Die Gemeinde in Schofields hat anderen Teilen der Welt großzügig geholfen. Jetzt benötigen wir aber eure Hilfe. Unsere Mittel reichen aus, das Projekt zu beginnen, aber wir brauchen wirklich eure Hilfe, um es fertigzustellen. Es ist unser aufrichtigstes Gebet, dass der Herr euch für eure Großzügigkeit segnen möge, mit der ihr die Verbreitung seines Werkes in dieser Gegend unterstützt.

Die Geschwister der Gemeinde Schofields

Die Aufgabe des Heiligen Geistes

„Uns aber hat es Gott offenbart durch seinen Geist; denn der Geist erforscht alle Dinge, auch die Tiefen der Gottheit.“ (1. Korinther 2, 10.)

„Der Heilige Geist vernimmt göttliche Dinge und offenbart sie dem, der aufrichtig nach dem himmlischen Schatz sucht. Wenn wir uns von ihm führen lassen, leitet er uns in die ganze Wahrheit.“ – *The Review and Herald*, 15. Dezember 1896.

Sonntag

30. September

1. GRENZEN DER MENSCHLICHEN WEISHEIT

a. Was stellt für den menschlichen Verstand das größte Geheimnis dar? Hiob 11, 7; Jesaja 40, 28.

„Niemand sollte mit vermessener Hand den Schleier zu lüften suchen, der seine Herrlichkeit verbirgt. ‚Unbegreiflich sind seine Gerichte und unerforschlich seine Wege!‘ (Römer 11, 33.) Es ist ein Beweis seiner Barmherzigkeit, dass seine Macht verborgen ist; denn das Lüften des Schleiers, der die göttliche Gegenwart verhüllt, bedeutet den Tod. Kein Verstand eines Sterblichen kann das Geheimnis durchdringen, in welchem der Allmächtige wohnt und wirkt. Nur das, was er für gut hält, uns zu offenbaren, können wir von ihm verstehen.“ – *In den Fußspuren des großen Arztes*, S. 445.

b. Wie können wir die Dinge Gottes begreifen? 5. Mose 29, 29.

„Die Offenbarung, die Gott uns in seinem Wort von sich selber gibt, sollen wir studieren und danach trachten, sie zu verstehen. Was aber darüber hinausgeht, da sollen wir nicht hineinzudringen versuchen. Der schärfste Verstand kann sich müde denken beim Nachsinnen über die Natur Gottes; aber alle seine Anstrengungen werden fruchtlos sein. Es ist dies eine Frage, deren Lösung uns nicht aufgetragen wurde. Kein menschlicher Verstand kann Gott erfassen und begreifen; und deshalb versuche es auch kein sterblicher Mensch, ihn zu ergründen und zu erklären. Niemand lasse sich auf Spekulationen betreffs seiner Natur ein. Hier ist Stillschweigen Beredsamkeit. Der Allwissende steht über jeder Diskussion.“ – *Zeugnisse*, Band 8, S. 279.

2. GÖTTLICHE OFFENBARUNG IST NÖTIG

- a. **Wen benutzt Gott, um uns etwas über sich zu offenbaren? Warum ist dieses göttliche Mittel auch heute nötig? 1. Korinther 2, 10 (erster Teil).**
-
-

„Der Heilige Geist, den das Erbarmen der ewigen Liebe vom Himmel sandte, schenkt jeder Seele, die fest an Christus glaubt, das Verständnis für göttliche Dinge. Durch seine Kraft wird den Menschen die lebenspendende Wahrheit, auf der die Erlösung beruht, eingedrückt in ihren Geist und ihre Seele, und der Weg zum ewigen Leben wird so klar vorgezeichnet, dass ihn niemand verfehlen kann. Wenn wir die Schrift studieren, sollten wir um die Leitung des Heiligen Geistes bitten, damit er uns das Wort erhelle und wir den Schatz sehen und würdigen können.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 73. 74.

„In seinem Wort hat Gott den Menschen die für ihr Seelenheil nötige Erkenntnis anvertraut. Die Heilige Schrift soll als eine maßgebende, untrügliche Offenbarung seines Willens angenommen werden. Sie ist der Maßstab für den Charakter, die Verkünderin der Grundsätze, der Prüfstein der Erfahrung ... Doch die Tatsache, dass Gott den Menschen seinen Willen durch sein Wort offenbart hat, ließ die beständige Gegenwart des Heiligen Geistes und seine Führung nicht überflüssig werden. Im Gegenteil, unser Heiland verhiess den Heiligen Geist, damit dieser seinen Dienern das Wort erschließe, dessen Lehren erhelle und bei ihrer Verwirklichung helfe.“ – *Amazing Grace*, S. 198.

- b. **Wie wurde die Heilige Schrift geschrieben und warum? 2. Petrus 1, 21; Römer 15, 4; 2. Timotheus 3, 16.**
-
-

„Die Heilige Schrift bezeichnet Gott als ihren Urheber; doch sie wurde von Menschenhand geschrieben und zeigt auch in dem verschiedenartigen Stil ihrer einzelnen Bücher die wesenseigenen Züge der jeweiligen Verfasser. Ihre offenbarten Wahrheiten sind alle von Gott eingegeben (2. Timotheus 3, 16), werden aber in menschlichen Worten ausgedrückt. Der Unendliche hat durch seinen Heiligen Geist den Verstand und das Herz seiner Diener erleuchtet.“ – *The Faith I Live By*, S. 10.

„Nicht die Worte der Bibel sind inspiriert, sondern die Männer waren inspiriert. Die Eingebung (Inspiration) wirkt nicht an den Worten des Menschen oder seinen Ausdrücken, sondern am Menschen selbst, der unter dem Einfluss des Heiligen Geistes mit Gedanken erfüllt ist. Doch die Worte werden von der persönlichen Sinnesart geprägt ... Göttlicher Sinn und Willen verbinden sich mit dem menschlichen; auf diese Weise sind die Aussagen des Menschen Wort Gottes.“ – *Bibelkommentar*, S. 495.

3. DER HEILIGE GEIST, DER GÖTTLICHE ZEUGE

- a. Was zeigt uns, dass der Heilige Geist einer der drei Mächte im Himmel ist, die die Gottheit ausmachen? Matthäus 28, 19. Was ist seine Aufgabe?

„Die Gottheit wurde von Mitleid mit der Menschheit ergriffen, und der Vater, der Sohn und der Heilige Geist schickten sich an, den Erlösungsplan durchzuführen.“ – *Counsels on Health*, S. 222.

„In dem himmlischen Trio sind drei lebende Personen. Im Namen dieser drei großen Mächte, dem Vater, dem Sohn und dem Heiligen Geist, werden jene getauft, die Christus im lebendigen Glauben annehmen. Diese Mächte werden den gehorsamen Kindern Gottes auch in ihrem Bemühen helfen, ein neues Leben in Christus zu führen.“ – *Evangelisation*, S. 558.

„Dieser Geist sollte uns als eine erneuernde Kraft erfüllen, ohne die das Opfer Christi wertlos gewesen wäre. Der Hang zum Bösen war jahrhundertlang gestärkt worden, und die Unterwerfung der Menschen unter diese satanische Knechtschaft war höchst bestürzend. Nur durch die machtvolle Kraft der dritten Person der Gottheit konnte der Sünde widerstanden und sie überwunden werden. Der Heilige Geist sollte nicht in beschränktem Maße, sondern in der Fülle göttlicher Kraft über ihnen ausgegossen werden. Er macht lebendig, was der Heiland der Welt erwirkt hat. Er reinigt das Herz, und durch ihn wird der Gläubige Teilhaber der göttlichen Natur. Christus hat seinen Geist als eine göttliche Kraft gegeben, um alle ererbten und anezogenen Neigungen zum Bösen zu überwinden und seiner Gemeinde sein Wesen aufzuprägen.“ – *Das Leben Jesu*, S. 670.

- b. Welches Werk des Heiligen Geistes zeigt uns auch, dass er wie der Herr eine göttliche Person ist? 1. Korinther 2, 10 (zweiter Teil).

„Der Heilige Geist ist eine Persönlichkeit, sonst könnte er nicht unserem Geist und durch unseren Geist bezeugen, dass wir Gottes Kinder sind. Er muss auch eine göttliche Person sein, sonst könnte er nicht die Geheimnisse ergründen, die in Gottes Gedanken verborgen sind. „Denn welcher Mensch weiß, was im Menschen ist, als allein der Geist des Menschen, der in ihm ist? So weiß auch niemand, was in Gott ist, als allein der Geist Gottes.““ – *Evangelisation*, S. 559. 560.

4. DIE PERSÖNLICHKEIT DES HEILIGEN GEISTES

- a. **Warum wird das genaue Wesen des Heiligen Geistes ein Geheimnis bleiben? Johannes 16, 13.**

„Es ist für uns nicht wichtig, genau erklären zu können, was der Heilige Geist ist. Christus sagt, dass er der ‚Tröster‘ ist, ‚der Geist der Wahrheit, der vom Vater ausgeht‘ (Johannes 15, 26). Er erklärt ferner deutlich, dass der Heilige Geist bei seinem Werk, Menschen in alle Wahrheit zu leiten, ‚nicht aus sich selber reden‘ wird (Johannes 16, 13).

Das Wesen des Heiligen Geistes ist ein Geheimnis. Menschen können es nicht erklären, weil Gott es ihnen nicht offenbart hat ... Gegenüber Geheimnissen, die für das menschliche Verständnis zu tief sind, ist Schweigen Gold.“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 53.

- b. **Woher wissen wir, dass der Heilige Geist „so wahr eine Person ist, wie Gott eine Person ist“, obwohl seine Natur ein Geheimnis bleibt? Römer 8, 16. 26. 27.**

„Wir müssen uns vergegenwärtigen, dass der Heilige Geist, der so wahr eine Person ist, wie Gott eine Person ist, über dieses Gelände [der Avondale-Schule] geht.

Der Heilige Geist ist eine Person, denn er bezeugt durch unseren Geist, dass wir Kinder Gottes sind. Wenn dieses Zeugnis gebracht wird, trägt es die Beweiskraft in sich selbst. Zu solchen Zeiten sind wir sicher und gewiss, dass wir Gottes Kinder sind.“ – *Evangelisation*, S. 559.

- c. **Woher wissen wir, dass der Heilige Geist einen freien Willen hat, auch wenn er nach den Anweisungen Christi und des Vaters seinen Dienst erfüllt? 1. Korinther 12, 11; Apostelgeschichte 13, 2.**

„Als Jesus gebot: ‚Gehet hin und machet zu Jüngern alle Völker‘, da sagte er auch: ‚Die Zeichen aber, die da folgen werden denen, die da glauben, sind die: in meinem Namen werden sie böse Geister austreiben, in neuen Zungen reden, Schlangen vertreiben, und wenn sie etwas Tödliches trinken, wird's ihnen nicht schaden; auf Kranke werden sie die Hände legen, so wird's besser mit ihnen werden‘. (Markus 16, 17. 18.) Diese Verheißung ist so weitreichend wie der Auftrag. Natürlich werden nicht jedem Gläubigen alle Gaben zuteil; denn der Geist ‚teilt einem jeglichen das Seine zu, wie er will‘. (1. Korinther 12, 11.) Doch sind die Gaben des Geistes jedem Gläubigen in dem Maße verheißten, wie er sie im Dienste für das Werk Gottes benötigt.“ – *Das Leben Jesu*, S. 826.

„Das Werk der Kinder Gottes kann und wird von verschiedener Art sein, wird aber von einem einzigen Geist bewegt werden.“ – *My Life Today*, S. 276.

5. EIN HIMMLISCHER TRÖSTER

- a. Auf welche Weise ist der Heilige Geist „ein anderer Tröster“? Johannes 14, 16.

„Der Tröster wird der ‚Geist der Wahrheit‘ genannt; es ist seine Aufgabe, die Wahrheit zu bestimmen und festzuhalten. Er wohnt zuerst im Herzen als Geist der Wahrheit und wird dadurch zum Tröster; denn nur in der Wahrheit liegen Trost und Frieden. Die Falschheit kennt keinen wahren Frieden oder Trost ... Der Heilige Geist aber spricht durch die Heilige Schrift zum Herzen des Menschen und prägt ihm die Wahrheit ein.“ – *Das Leben Jesu*, S. 669.

- b. Was wird der Heilige Geist für jeden Gläubigen tun? Johannes 16, 13 (erster Teil).

„Wer nach der Wahrheit trachtet, wird seine eigene Schwachheit und Vergänglichkeit erkennen, wenn ihm die himmlische Fackel in die Hand gelegt wird. Er wird erkennen, wie hoffnungslos es ist, Gerechtigkeit in sich selbst zu suchen. Er wird sehen, dass es in ihm nichts gibt, was ihn vor Gott empfehlen könnte. Er bittet um den Heiligen Geist, den Stellvertreter Christi, damit dieser sein ständiger Führer ist und ihn in alle Wahrheit leitet.“ – *Counsels to Parents, Teachers, and Students*, S. 450.

„Überall und zu allen Zeiten, in allen Kümernissen und Glaubensnöten, wenn der Ausblick dunkel erscheint und die Zukunft verwirrend und wir uns hilflos und allein fühlen, wird Gott den Tröster, den Heiligen Geist, senden als Antwort auf unsere Gebete. Die Verhältnisse mögen uns von allen Freunden trennen, nichts aber, kein besonderer Umstand, keine Entfernung vermag uns von dem himmlischen Tröster zu scheiden. Wo immer wir sind, wo immer wir hingehen, er ist uns stets zur Seite, um uns zu stützen und zu kräftigen, um uns beizustehen und zu ermutigen.“ – *Das Leben Jesu*, S. 668.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Wie viel offenbart uns Gott von sich selbst? Warum?
2. Auf welche Weise können wir Gott einzig und allein wirklich kennenlernen?
3. Woher wissen wir, dass die Gottheit aus drei Personen besteht? Nenne Beispiele aus der Heiligen Schrift.
4. Was zeigt uns, dass der Heilige Geist eine göttliche Person ist?
5. Auf welche Weise „tröstet“ uns der Heilige Geist?

Symbole des Heiligen Geistes

„Wer an mich glaubt, wie die Schrift sagt, von des Leibe werden Ströme des lebendigen Wassers fließen. Das sagte er aber von dem Geist, welchen empfangen sollten, die an ihn glaubten; denn der Heilige Geist war noch nicht da, denn Jesus war noch nicht verklärt.“ (Johannes 7, 38. 39.)

„Der Unendliche hat durch seinen Heiligen Geist den Verstand und das Herz seiner Diener erleuchtet. Er hat Träume und Gesichte, Symbole und Bilder gegeben, und alle, denen die Wahrheit auf diese Weise offenbart wurde, haben die Gedanken mit ihren Worten zum Ausdruck gebracht.“ – *Der große Kampf*, S. 7. 8.

Zum Lesen empfohlen: **Der große Kampf, S. 7-14.**

Sonntag

7. Oktober

1. WASSER ALS SYMBOL

a. In welcher Weise stellt das Wasser die Natur und das Werk des Heiligen Geistes dar? Johannes 3, 5; Titus 3, 5.

„Die Waschung stellte das Begräbnis mit Christo im Wasser dar, nach dem Vorbild seines Todes. Sie zeigt, dass alle, die ihre Übertretung des Gesetzes Gottes bereuen, durch das Werk des Heiligen Geistes gereinigt werden. Die Taufe stellt eine wahre Bekehrung durch die Erneuerung des Heiligen Geistes dar.“ – *The Faith I Live By*, S. 143.

b. Wozu lädt Jesu diejenigen ein, die im geistlichen Sinne durstig sind? Johannes 7, 37-39; 4, 14.

„Wer seinen Durst an den Quellen dieser Welt stillen will, wird immer wieder durstig werden; die Menschen bleiben unbefriedigt. Es verlangt sie nach etwas, das ihre Seele beruhigt. Dieses Verlangen kann nur einer stillen. Christus ist das Bedürfnis der Welt und die Sehnsucht der Völker. Die göttliche Gnade, die er allein mitteilen kann, ist wie lebendiges Wasser, das die Seele belebt, reinigt und erfrischt.“ – *Das Leben Jesu*, S. 169.

2. WIND ALS SYMBOL

- a. Auf welche Weise stellt der Wind das Werk des Heiligen Geistes bei der Bekehrung dar? Johannes 3, 8.
-
-
-

„Christus nutzte den Wind als Symbol des Geistes Gottes.“ – *Manuscript Releases, vol. 12, S. 155.*

„Man hört den Wind in den Zweigen der Bäume, in dem Rascheln der Blätter und Blüten. Und doch ist er unsichtbar. Niemand weiß, woher er kommt und wohin er geht, so geschieht auch das Wirken des Heiligen Geistes am Herzen des Menschen. Dieser Vorgang kann ebenso wenig erklärt werden wie das Brausen des Windes. Es mag jemand außerstande sein, genaue Zeit, Ort und einzelne Umstände seiner Bekehrung anzugeben, und dennoch ist er bekehrt. So unsichtbar wie der Wind weht, wirkt Christus beständig auf das Herz ein. Nach und nach, dem einzelnen vielleicht ganz unbewusst, werden Eindrücke hervorgerufen, die die Seele zu Christus ziehen. Diese Eindrücke mögen dadurch empfangen werden, dass man über ihn nachdenkt, in der Heiligen Schrift liest oder das Wort Gottes von seinen Dienern hört. Dann plötzlich, wenn der göttliche Einfluss immer stärker und unmittelbarer geworden ist, ergibt sich die Seele freudig dem Herrn. Viele nennen dies eine plötzliche Bekehrung, und doch war es nur die Folge des langen, geduldigen Werbens des Geistes Gottes.

Während der Wind selbst unsichtbar ist, erzeugt er Wirkungen, die man sehen und spüren kann. So offenbart sich das Wirken des Heiligen Geistes in jeder Handlung der bekehrten Seele. Sobald der Geist Gottes in das Herz einzieht, gestaltet er das Leben um. Sündhafte Gedanken werden verbannt, böse Taten vermieden; Liebe, Demut und Frieden nehmen die Stelle von Ärger, Neid und Zank ein. Traurigkeit verwandelt sich in Freude, und auf dem Angesicht spiegelt sich das Licht des Himmels. Keiner sieht die Hand, die die Last aufhebt, oder erblickt das Licht, das von den himmlischen Vorhöfen herableuchtet. Der Segen stellt sich ein, wenn ein Mensch sich im Glauben dem Herrn ergibt. Dann schafft die dem menschlichen Auge unsichtbare Kraft ein neues, dem Bilde Gottes ähnliches Wesen.“ – *Das Leben Jesu, S. 156. 157.*

- b. Auf welche Weise wird der Geist Gottes genutzt, um die Vergänglichkeit stolzer Menschen zu betonen? Jesaja 40, 7. 8.
-
-
-

3. ÖL ALS SYMBOL

- a. Wie wurde Öl als passendes Symbol des Heiligen Geistes in Bezug auf Christus genutzt? Psalm 45, 8; 23, 5; Jesaja 61, 1.

„Christus predigte in Nazareth und gab sich als der Gesalbte zu erkennen. Seine Worte wurden vom Geist Gottes begleitet, der die Herzen von dieser Wahrheit überzeugte. Alle wurden zu Zeugen der gnädigen Worte, die von seinen Lippen kamen.“ – *The Bible Echo*, 19. August 1895.

- b. Wie stellt Öl das Werk des Heiligen Geistes im und durch den geweihten Gläubigen dar? Sacharja 4, 6. 12. 14.

„Von den beiden Ölbäumen floss das goldene Öl durch die goldenen Röhren in die Leuchterschale und von dort in die goldenen Lampen, die das Heiligtum erhellten. So strömt auch von den heiligen Wesen, die in Gottes Gegenwart stehen, sein Heiliger Geist zu den menschlichen Werkzeugen, die sich seinem Dienste geweiht haben. Die zwei Gesalbten haben die Aufgabe, dem Volk Gottes die himmlische Gnade zu vermitteln, die allein sein Wort zu unseres Fußes Leuchte und zu einem Licht auf unserem Wege machen kann. ‚Nicht durch Heer oder Kraft, sondern durch meinen Geist ..., spricht der Herr Zebaoth‘ (Sacharja 4, 6).“ – *Christi Gleichnisse*, S. 295. 296.

„Unsere Herzen können kein Licht widerspiegeln, solange keine lebendige Verbindung mit dem Himmel besteht. Nur dadurch kann in ihnen ständig eine heilige, selbstlose Liebe für Jesum brennen sowie für alle, die er mit seinem Blut erkaufte hat. Wenn wir nicht ständig mit dem goldenen Öl wieder angefüllt werden, wird die Flamme erlöschen.“ – *The Home Missionary*, 1. Juli 1897.

„Das Öl wird in Gefäße gegeben, die für das Öl geschaffen wurden. Es ist der Heilige Geist im Herzen, der durch die Liebe tätig ist und die Seele läutert ... Würde dieses heilige Öl nicht durch die Botschaften des Heiligen Geistes vom Himmel ausgegossen, dann hätten satanische Mächte völlige Herrschaft über die Menschen.“ – *Bibelkommentar*, S. 235. 236.

„Wie die Ölbäume sich in die goldenen Röhren entleeren, so versuchen die himmlischen Boten all das mitzuteilen, was sie von Gott empfangen. Der ganze himmlische Reichtum wartet darauf, dass wir ihn anfordern und entgegennehmen; und wenn wir den Segen empfangen haben, sollen wir ihn weitergeben. Auf diese Weise werden die heiligen Lampen gespeist, und die Gemeinde wird zum Lichtträger in der Welt.“ – *Zeugnisse für Prediger*, S. 439. 440.

4. WIE EINE TAUBE

- a. Was machte die Taube zu einem angemessenen, sichtbaren Symbol, durch das dargestellt wurde, wie Jesus Christus den Heiligen Geist erhielt? Matthäus 3, 16.
-
-

„Die Taube, die anlässlich seiner Taufe über Jesus schwebte, ist ein Zeichen für sein götliches Wesen.“ – *Für die Gemeinde geschrieben, Band 2, S. 240.*

- b. Wie wird sich die Sanftheit der Taube in denjenigen zeigen, die den Heiligen Geist empfangen? Matthäus 10, 16; Galater 5, 22.
-
-

„Wenn sich ein Mensch zu Gott bekehrt hat, wird ihm ein neues moralisches Empfinden zuteil. Er wird von anderen Beweggründen beseelt und liebt das, was Gott liebt ... Liebe, Freude, Friede und unaussprechliche Dankbarkeit werden die Seele durchdringen. Wer so gesegnet wird, der wird sagen: ‚... du machst mich groß‘ (Psalm 18, 36).“ – *God's Amazing Grace, S. 302.*

„Wenn die Seele das Licht Christi annimmt, wird der Geist besänftigt, und Christi Sanftmut drückt sich im Leben aus. Der persönliche Einfluss der demütigen, geheiligten Seele verbreitet sich wie der Duft einer Blume weit über sie hinaus. Er besteht nicht in äußerlicher Zurschaustellung. Diese geistliche Kraft erhält er von den zwei Gesalbten, die vor dem Herrn der ganzen Erde stehen. Der Heilige Geist, den Gott seinen Werkzeugen sendet, fließt weiter, um das Leben anderer zu berühren und sie zu Mitarbeitern Gottes zu machen.“ – *Australasian Union Conference Record, 1. Juni 1900.*

- c. Welche anderen Lehren können wir aus dem Symbol der Taube ziehen? Psalm 55, 7.
-
-

„Ein Wandel in Christus ist ein Leben voller Ausgeglichenheit. Es mag nicht immer von Wonnegefühlen erfüllt sein, sollte aber in einem dauernden, friedlichen Vertrauen bestehen. Eure Hoffnung liegt nicht in euch, sondern in Christus. Eure Schwachheit verbindet sich mit seiner Stärke, eure Unwissenheit mit seiner Weisheit, eure Gebrechlichkeit mit seiner Ausdauer und Kraft. So sollt ihr nicht auf euch selbst sehen, nicht euch selbst zum Mittelpunkt eurer Gedanken machen, sondern auf Christus blicken. Denkt seiner Liebe, der Schönheit und Vollkommenheit seines Wesens nach ... Nur wenn wir ihn lieben, wenn wir seinem Beispiel folgen, wenn wir uns gänzlich auf ihn verlassen, werden wir in sein Bild verwandelt werden.“ – *Der Weg zu Christus, S. 51.*

5. FEUER ALS SYMBOL

- a. Auf welche Weise stellt Feuer den Heiligen Geist dar? Matthäus 3, 11; Offenbarung 4, 5.
-
-

„Die Gabe seines Heiligen Geistes in reichem, vollem und überschwänglichem Maß, soll für die Gemeinde gleich einer feurigen Mauer sein, welche die Mächte der Hölle nicht überwinden können. In ihrer unbefleckten Reinheit und fleckenlosen Vollkommenheit sieht Christus in seinem Volk den Lohn seiner Leiden, seiner Demütigung und seiner Liebe und die Ergänzung seiner Herrlichkeit – Christus, der große Mittelpunkt, von dem alle Strahlen der Herrlichkeit ausgehen.“ – *Zeugnisse für Prediger*, S. 14.

- b. Was erschien den Jüngern und sah aus wie Feuer, war es aber nicht? Apostelgeschichte 2, 3-8.
-
-

„In der Gestalt feuriger Zungen ruhte der Heilige Geist auf den Versammelten. Dies war ein Sinnbild der Gabe, die den Jüngern verliehen wurde und sie befähigte, fließend Sprachen zu sprechen, die sie vorher nicht gekannt hatten. Die Erscheinung des Feuers bezeichnete den glühenden Eifer, mit dem die Apostel arbeiten würden, und die Kraft, die ihr Werk begleiten sollte.“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 40. 41.

„Die lebendigen, kraftvollen Wahrheiten der Heiligen Schrift, die Christus ihnen ausgelegt hatte, wurden ihnen durch diese himmlische Erleuchtung immer klarer. Der Schleier, der sie daran gehindert hatte, das Ende der Dinge zu sehen, die abgeschafft waren, war jetzt hinweggetan worden, und sie erkannten das Ziel seiner Mission und das Wesen seines Reiches ganz deutlich.“ – *The Spirit of Prophecy*, vol. 3, S. 266.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Was stellt die Wassertaufe in Bezug auf den Heiligen Geist dar?
2. Wie wird Wind verwendet, um das Werk des Heiligen Geistes im Herzen darzustellen?
3. Was muss geschehen, damit unser geistliches Licht ständig leuchten kann?
4. Was lehrt uns die Taube über das christliche Leben?
5. Wie symbolisiert Feuer den Heiligen Geist?

Der himmlische Lehrer

„Wer unterrichtet den Geist des Herrn, und welcher Ratgeber unterweist ihn?“ (Jesaja 40, 13.)

„Der Heilige Geist, der Vertreter Christi auf Erden, wird dargestellt und hochgehalten als der von unserm Herrn bei seiner Himmelfahrt auf diese Welt gesandte himmlische Lehrer und Führer, um in den Herzen und im Leben der Menschen das zu *verwirklichen*, was durch seinen Tod am Kreuz *ermöglicht* worden ist.“ – *Leben und Wirken*, S. 449.

Zum Lesen empfohlen: Christi Gleichnisse, S. 83-91.

Sonntag

14. Oktober

1. DER LEHRER DER WAHRHEIT

a. Wie war der Heilige Geist zur Zeit des Alten Testaments ein Lehrer der Wahrheit? Sprüche 1, 23.

b. Von wem sagte Nehemia, dass er das Volk Gottes unterwies, nachdem es Ägypten verlassen hatte? Nehemia 9, 20. Wie wirkte der Heilige Geist im Laufe der Geschichte?

„Von Anfang an hat Gott seinen Heiligen Geist dazu benutzt, durch menschliche Werkzeuge seine Absicht mit dem gefallenem Menschengeschlecht zu verwirklichen. Das zeigte sich bereits im Leben der Patriarchen ... In den Tagen der Apostel wirkte er durch die Kraft des Heiligen Geistes machtvoll für seine Gemeinde. Dieselbe Kraft die die Erzväter stärkte, Kaleb und Josua Glauben und Mut verlieh und das Werk der Urgemeinde erfolgreich gestaltete, hat Gottes treue Kinder zu allen Zeiten aufrecht erhalten. In der Kraft des Heiligen Geistes bereiteten die waldensischen Christen in dunkler Zeit der Reformation den Weg. Und eben dieselbe Kraft ließ die Bemühungen edler Männer und Frauen erfolgreich sein, die die Voraussetzung schufen für die heutige Evangeliumsverkündigung und für die Übersetzung der Bibel in die Sprachen und Dialekte aller Völker und Stämme.“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 54. 55.

2. DER WELTLICHEN WEISHEIT ÜBERLEGEN

a. Welchen Unterschied zeigte der Apostel Paulus zwischen der Weisheit der Welt und der Weisheit des Heiligen Geistes auf? 1. Korinther 2, 12-14.

„Die göttliche Inspiration gibt Fragen auf, die der gelehrteste Forscher nicht beantworten kann. Diese Fragen werden auch nicht gestellt, damit wir sie beantworten sollen, sondern um unsere Aufmerksamkeit auf die tiefen Geheimnisse Gottes zu lenken. Wir werden belehrt, dass unsere Weisheit begrenzt ist, dass in den Dingen, die uns im täglichen Leben umgeben, vieles die Fassungskraft eines Menschen übersteigt und dass die Pläne und Ziele Gottes für uns unergründlich sind. Seine Weisheit ist unausforschlich.

Die Zweifler weigern sich, an Gott zu glauben, weil ihr begrenzter Verstand die unendliche Macht nicht begreifen kann, durch die er sich den Menschen offenbart. Gott soll mehr durch das anerkannt werden, was er nicht von sich offenbart, als durch das, was er unserem begrenzten Fassungsvermögen erschließt. Sowohl in der Offenbarung wie in der Natur bietet Gott den Menschen Geheimnisse, die Glauben erfordern.“ – *Zeugnisse, Band 8, S. 257.*

b. Wie nutzt Gott den Heiligen Geist, um uns die Wahrheit zu offenbaren? 1. Korinther 2, 6. 7. 9. 10. Wie zeigen wir, dass wir auf unseren Lehrer hören?

„Der Heilige Geist aber spricht durch die Heilige Schrift zum Herzen des Menschen und prägt ihm die Wahrheit ein. Dadurch legt er den Irrtum bloß und vertreibt ihn aus der Seele. Durch den Geist der Wahrheit, der sich uns durch Gottes Wort mitteilt, macht sich der Herr sein auserwähltes Volk untertan.“ – *Das Leben Jesu, S. 669. 670.*

„Bitte Gott, dir durch seinen Heiligen Geist, das Licht und die Wahrheit zu offenbaren, damit du verstehen kannst, was du in seinem Wort liest. Als Christus nach seiner Auferstehung mit den Jüngern nach Emmaus reiste, öffnete er ihr Verständnis, damit sie die Heilige Schrift begreifen konnten. Derselbe göttliche Lehrer wird unser Verständnis erleuchten, wenn wir die Seelenfenster gen Himmel öffnen und vor dem Irdischen verschließen. Die Aufgabe des Heiligen Geistes ist es, uns zu erinnern und uns in alle Wahrheit zu leiten.“ – *That I May Know Him, S. 202.*

„Füllt nicht so viele Dinge in euren Verstand, die billig und unbefriedigend sind. Im Worte Gottes wird das reichste Festmahl vor euch ausgebreitet. Der Tisch des Herrn ist reichlich gedeckt, damit ihr essen und euch sättigen könnt.“ – *That I May Know Him, S. 201.*

3. DIE DINGE GOTTES ERKENNEN

- a. **Wie weit reicht die Weisheit Gottes und des Heiligen Geistes? Matthäus 10, 29-31; Römer 11, 33-36.**

„Als am Pfingsttage der Heilige Geist über die Jünger ausgegossen wurde, verstanden sie die Wahrheiten, die Christus in Gleichnissen zu ihnen geredet hatte. Die Lehren, die ihnen so geheimnisvoll vorgekommen waren, wurden ihnen nun klar. Das Verständnis, welches sie mit der Ausgießung des Heiligen Geistes bekamen, ließ sie sich ihrer früheren wunderlichen Theorien schämen. Ihre Mutmaßungen und Auslegungen waren töricht im Vergleich zu der Erkenntnis der himmlischen Dinge, die sie nun erhielten. Sie wurden vom Geiste geleitet; und Licht schien in ihr einstmals verfinstertes Verständnis.“ – *Zeugnisse, Band 8, S. 263.*

- b. **Welche Dinge weiß der Heilige Geist, die der Mensch von sich aus nicht wissen kann? 1. Korinther 2, 11. 16.**

„Es ist Gottes Absicht, dass sich die Wahrheiten seines Wortes seinem Volke schon in diesem Leben immer mehr entfalten. Ein sich so entwickelndes Verständnis können wir jedoch nur durch die Erleuchtung des Heiligen Geistes erlangen.“ – *Der Weg zu Christus, S. 80.*

- c. **Was sollten wir stets vor dem Bibelstudium tun? Psalm 119, 18.**

„Nie sollte die Bibel ohne Gebet studiert werden. Der Heilige Geist allein kann uns die Wahrheit der leichtverständlichen Teile einprägen und uns von dem Verdrehen schwerverständlicher Wahrheiten abhalten. Durch den Dienst himmlischer Engel werden die Herzen zubereitet, Gottes Wort so zu verstehen, dass wir von dessen Schönheit gefangen, durch seine Warnungen ermahnt oder durch die Verheißungen ermutigt und gestärkt werden. Wir sollten des Psalmisten Bitte ‚Öffne mir die Augen, dass ich sehe die Wunder an deinem Gesetz‘ (Psalm 119, 18) zu unserer eigenen machen. Die Versuchungen erscheinen oft unwiderstehlich, weil sich der Versuchte wegen der Vernachlässigung des Gebets und des Studiums der Bibel nicht gleich der Verheißungen Gottes zu erinnern und Satan mit den biblischen Waffen entgegenzutreten vermag.“ – *Der große Kampf, S. 600. 601.*

4. EIN WAHRER LEHRER

a. Was zeichnet einen wahren Lehrer aus? Johannes 7, 18; Matthäus 7, 15-20.

„Der Herr kennzeichnete den Unterschied zwischen einem wahrhaftigen Lehrer und einem Betrüger mit folgenden Worten: ‚Wer von sich selbst redet, der sucht seine eigne Ehre; wer aber sucht die Ehre des, der ihn gesandt hat, der ist wahrhaftig, und ist keine Ungerechtigkeit an ihm.‘ (Johannes 7, 18.) Wer seine eigene Ehre sucht, spricht von sich selbst; der Geist der Selbstsucht verrät seinen Ursprung.“ – *Das Leben Jesu*, S. 449.

b. Wie erfüllte Jesus diese Voraussetzungen? Johannes 7, 16; 8, 50; 14, 10; Hebräer 5, 5 (erster Teil).

„Christus suchte die Ehre Gottes; er sprach des Vaters Worte – das war seine Vollmacht als Lehrer der Wahrheit.“ – *Das Leben Jesu*, S. 449.

„Es ist nicht Gottes Absicht, dass euer Licht so scheint, dass euch die Menschen aufgrund eurer guten Worte oder Werke loben, sondern dass der Schöpfer aller guten Dinge verherrlicht und gepriesen wird. In seinem Leben gab Jesus den Menschen ein charakterliches Vorbild ... Er sprach: ‚Meine Speise ist die, dass ich tue den Willen des, der mich gesandt hat, und vollende sein Werk.‘ Wenn wir diese Hingabe für das Werk Gottes empfänden und uns seine Ehre vor Augen halten würden, könnten wir mit Christus sagen: ‚Ich suche nicht meine Ehre.‘ Sein Leben war voll von guten Werken, und es ist unsere Pflicht, so zu leben wie unser wunderbares Vorbild.“ – *Reflecting Christ*, S. 41.

c. Wen ehrt der Heilige Geist? Wie beweist das, dass der Heilige Geist eine eigenständige, nicht mit Christus identische Person ist? Johannes 16, 13. 14.

„Der Heilige Geist erhebt und verherrlicht den Heiland. Er trachtet danach, uns den Herrn in seiner Reinheit und Gerechtigkeit und die Erlösung, die durch ihn geschehen ist, vor Augen zu führen.“ – *Christian Education*, S. 59.

„Der Geist wird als erneuernde Kraft gegeben, die das Heil wirksam machen soll, das durch den Tod unseres Erlösers erworben worden ist. Beständig sucht der Geist die Aufmerksamkeit der Menschen auf das große Opfer zu lenken, das am Kreuz zu Golgatha gebracht wurde, der Welt die Liebe Gottes zu offenbaren und dem von seiner Schuld überführten Sünder die Kostbarkeiten der Heiligen Schrift zu eröffnen.“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 54.

5. EIN TRÖSTENDER WEGWEISER

- a. **Wen vertritt der Heilige Geist auf dieser Erde, da er eine eigenständige, von Christus verschiedene Person ist? Johannes 14, 18. 21; 15, 26. Wann geschieht das vor allem?**
-
-
-

„Wenn die Kinder Gottes die Heilige Schrift mit dem Wunsch erforschen, die Wahrheit zu erkennen, ist Jesus in Form seines Stellvertreters – des Heiligen Geistes – gegenwärtig, um die Herzen der Demütigen zu erwecken.“ – *Manuscript Releases, vol. 12, S. 145.*

„Wenn ihr die Bibel studiert, begleitet euch der Heilige Geist als Personifizierung Jesu Christi.“ – *Das Wirken des Heiligen Geistes, S. 265.*

- b. **Wie viel wird uns unser himmlischer Wegweiser lehren, und was wird das Ergebnis dieses Unterrichts sein? Johannes 14, 26.**
-
-
-

„Der Heilige Geist wurde uns als Hilfe beim Bibelstudium gegeben, wie es Jesus uns verheißt. [Johannes 14, 26 zitiert.] Wenn die Bibel als Studiengrundlage benutzt wird, mit dem ernsthaften Wunsch nach der Leitung des Heiligen Geistes und mit der Bereitschaft zur vollkommenen Unterwerfung des Herzens unter den heiligenden Einfluss der Wahrheit, kann man alles erreichen, was Christus verheißt hat. Das Ergebnis eines solchen Bibelstudiums ist geistige Ausgeglichenheit. Das Verständnis wird angeregt und die Sensibilität vergrößert, das Gewissen geschärft, das Mitgefühl verfeinert, eine bessere moralische Haltung entwickelt, und man bekommt neue Kraft, der Versuchung zu widerstehen.“ – *Counsels to Parents, Teachers, and Students, S. 357.*

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. **Nenne Beispiele dafür, wie der Heilige Geist dem Volk Gottes in der Vergangenheit geholfen hat.**
2. **Wie hilft uns der Heilige Geist dabei, die Wahrheit zu erkennen und zu lernen?**
3. **Wie änderte sich das Verständnis der Wahrheit, das die Jünger besaßen, nach der Ausgießung des Heiligen Geistes am Pfingsttag?**
4. **Wie erfüllt der Heilige Geist die Voraussetzungen eines wahren Lehrers?**
5. **Welche Einstellung müssen wir haben, wenn wir vom Heiligen Geist in alle Wahrheit geleitet werden wollen?**

Der Heilige Geist im Leben Christi

„Siehe, das ist mein Knecht, ich erhalte ihn, und mein Auserwählter, an welchem meine Seele Wohlgefallen hat. Ich habe ihm meinen Geist gegeben.“ (Jesaja 42, 1.)

„Von der Krippe bis zum Kreuz war das Leben Jesu eine beständige Aufforderung, uns selbst zu verleugnen und an seinen Leiden teilzuhaben. An ihm wurden die Absichten der Menschen offenbar. Jesus kam mit der Wahrheit des Himmels und zog alle zu sich, die der Stimme des Heiligen Geistes Gehör schenkten.“ – *Das Leben Jesu*, S. 41.

Zum Lesen empfohlen: Das Leben Jesu, S. 92-96. 220-228.

Sonntag

21. Oktober

1. DAS WERK CHRISTI PROPHEZEIT

- a. Welche Weissagungen erfüllten sich bei der Geburt Christi? Jesaja 7, 14; Micha 5, 1; Lukas 1, 35.

„Bereits vor Grundlegung der Welt gelobte Christus, der eingeborene Sohn Gottes, der Erlöser der Menschheit zu werden, sobald Adam sündigen würde. Adam fiel, und Jesus, der schon die Herrlichkeit des Vaters teilte, bevor die Erde geschaffen war, legte Königsgewand und -krone ab. Er entledigte sich seiner hohen Autorität, um in Bethlehem geboren zu werden und über den Boden zu gehen, auf dem Adam zu Fall kam, und in Sünde gefallene Menschen zu retten. Er unterwarf sich allen Versuchungen, in die der Feind Männer und Frauen führt. Kein Angriff Satans konnte ihn dazu bewegen, die Treue zu seinem Vater aufzugeben. Durch sein sündenloses Leben bekundete er, dass jeder Sohn und jede Tochter Adams den Versuchungen dessen widerstehen kann, der die Sünde in die Welt gebracht hat.“ – *Ausgewählte Botschaften*, Band 1, S. 228.

- b. Was verkündete Johannes der Täufer über das Werk Jesu Christi? Matthäus 3, 11.

2. WEISSAGUNGEN ERFÜLLT

- a. Welche Rolle sollte der Heilige Geist im Leben des Messias einnehmen?
Jesaja 11, 2. 3; 61, 1-3.
-
-
-

„Das Werk, das der Erlöser auf Erden vollbringen sollte, war schon genauestens beschrieben worden: ‚Auf ihm wird ruhen der Geist des Herrn, der Geist der Weisheit und des Verstandes, der Geist des Rates und der Stärke, der Geist der Erkenntnis und der Furcht des Herrn. Und Wohlgefallen wird er haben an der Furcht des Herrn.‘ (Jesaja 11, 2. 3.) Der Gesalbte war gesandt, ‚den Elenden gute Botschaft zu bringen, die zerbrochenen Herzen zu verbinden, zu verkündigen den Gefangenen die Freiheit, den Gebundenen, dass sie frei und ledig sein sollen; zu verkündigen ein gnädiges Jahr des Herrn und einen Tag der Vergeltung unsres Gottes, zu trösten alle Trauernden, zu schaffen den Trauernden zu Zion, dass ihnen Schmuck statt Asche, Freudenöl statt Trauerkleid, Lobgesang statt eines betrübten Geistes gegeben werden, dass sie genannt werden ‚Bäume der Gerechtigkeit‘, ‚Pflanzung des Herrn‘, ihm zum Preise.‘ (Jesaja 61, 1-3.)“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 223. 224.

„In sein Leben sollte der Drang zur Selbstbehauptung nicht Eingang finden. Die Huldigung, die die Welt der sozialen Stellung, dem Reichtum und dem Talent erweist, würde dem Sohn Gottes fremd sein. Der Messias sollte keinen jener Wege benutzen, die von Menschen begangen werden, um sich Ergebenheit oder Verehrung zu sichern ...

Der Messias sollte in Gott geborgen sein, und Gott sollte sich im Wesen seines Sohnes offenbaren.“ – *Propheten und Könige*, S. 489.

- b. Wann erfüllten sich die Weissagungen, die Jesaja über den Dienst des Messias gemacht hatte? Lukas 4, 16-21.
-
-
-

„Jesus stand als lebendige Erfüllung der Weissagungen, die sich auf ihn bezogen, vor dem Volk. Als er die Texte, die er gelesen hatte, erläuterte, sprach er vom Messias als einem, der den Unterdrückten hilft, die Gefangenen befreit, die Kranken heilt, den Blinden das Augenlicht wiedergibt und vor der Welt das Licht der Wahrheit offenbart. Seine eindrucksvolle Art und der herrliche Inhalt seiner Worte ergriffen die Hörer mit einer nie zuvor empfundenen Kraft. Der Strom des göttlichen Einwirkens überwand jedes Hindernis. Gleich Mose sahen sie den Unsichtbaren. Als ihre Herzen durch den Geist Gottes bewegt wurden, antworteten sie mit inbrünstigem Amen und priesen den Herrn.“ – *Das Leben Jesu*, S. 221.

3. EIN GEISTERFÜLLTER DIENST

a. Wie wirkte sich der Heilige Geist im Leben Jesu aus? Lukas 2, 40. 52.

„In dem Sonnenglanz, der vom Angesicht seines Vaters ausging, nahm Jesus zu ‚an Weisheit, Alter und Gnade bei Gott und den Menschen‘. (Lukas 2, 52.) Sein Verstand war rege und scharf und an Überlegung und Weisheit seinen Jahren voraus; dennoch war sein Wesen wundervoll ausgeglichen, und die Entwicklung der Geistes- und Körperkräfte erfolgte entsprechend seines Alters.

Als Kind schon erwies sich Jesus als überaus liebenswürdig veranlagt. Stets war er bereit, anderen mit willigen Händen zu dienen. Dazu bewies er eine Geduld, die unerschütterlich war, aber auch eine Wahrheitsliebe, die sich unbestechlich für das Rechte einsetzte. So paarten sich in seinem Leben felsenfeste Grundsatztreue mit der Tugend selbstloser Gefälligkeit.“ – *Das Leben Jesu*, S. 51.

b. Was geschah, als Jesus seinen irdischen Dienst begann? Welches Vorbild gab uns Jesus, dem wir folgen sollten? Markus 1, 12. 13; 1. Petrus 2, 21. 22.

„Als Jesus in die Wüste geführt wurde, um versucht zu werden, führte ihn der Geist Gottes. Er hat die Versuchung nicht herausgefordert. Er ging in die Wüste, um allein zu sein, um über seine Aufgabe, seine Mission nachzudenken und um sich für den Leidensweg, der vor ihm lag, durch Beten und Fasten Kraft und Stärke zu holen.“ – *Ausgewählte Botschaften, Band 1, S. 229.*

„Jesus sagte: ‚Es kommt der Fürst der Welt. Er hat keine Macht über mich‘ (Johannes 14, 30). Satan vermochte mit seinen Spitzfindigkeiten bei ihm nichts auszurichten. Jesus gab der Sünde nicht nach. Nicht mit einem Gedanken überließ er sich der Versuchung. So soll es auch mit uns der Fall sein. Das Menschliche in Christus war mit dem Göttlichen vereint; der ihm innewohnende göttliche Geist hatte ihn für den Kampf ausgerüstet. Und Jesus kam, um uns zu Teilhabern der göttlichen Natur zu machen. Solange wir durch den Glauben mit ihm verbunden sind, hat die Sünde keine Gewalt über uns. Gott fasst unsere Hand des Glaubens und will uns leiten, damit wir einen festen Halt an der Gottheit Christi haben und einen vollkommenen Charakter entfalten können.“

– *Das Leben Jesu*, S. 108.

4. IN DER KRAFT DES HEILIGEN GEISTES

a. Was geschah unmittelbar nach der Taufe Jesu? Matthäus 3, 16. 17.

„Nach seiner Taufe beugte sich der Heiland am Ufer im Gebet vor Gott, dem Vater ...

Nie zuvor hatten die Engel ein solches Gebet gehört. Sie verlangten danach, ihrem Herrn eine Botschaft tröstlicher Gewissheit zu bringen. Aber der Vater selbst wollte die Bitte seines Sohnes beantworten. Vom Throne Gottes her leuchtete strahlend seine Herrlichkeit. Der Himmel öffnete sich, und eine Lichtgestalt ‚wie eine Taube‘ ließ sich auf des Heilandes Haupt herab als ein Sinnbild für ihn, den Sanftmütigen und Demütigen ...

Die Herrlichkeit, die auf Christus ruhte, ist ein Pfand der Liebe Gottes für uns ... Das Licht, das aus dem geöffneten Himmel auf das Haupt des Heilandes fiel, wird auch uns scheinen, wenn wir ernstlich um Hilfe bitten, der Versuchung zu widerstehen. Die gleiche göttliche Stimme spricht zu jeder gläubigen Seele: Du bist mein Kind, an dem ich Wohlgefallen habe!“ – *Das Leben Jesu*, S. 94-96.

b. Was tat Jesus durch die Kraft des Heiligen Geistes? Lukas 4, 14; Apostelgeschichte 10, 38; Matthäus 12, 28.

„Als Mensch nahte er [Jesus] sich Gottes Thron mit Flehen, bis seine irdische Natur von einem himmlischen Kraftstrom durchflutet war, der das Menschliche mit dem Göttlichen verband. Er empfing Leben aus Gott und gab es an die Menschen weiter.“ – *Erziehung*, S. 74.

„Einen solchen Evangelisten wie Christus gab es noch nie. Er war die Majestät des Himmels, aber er erniedrigte sich selbst und nahm unsere Natur auf sich, damit er den Menschen da begegnen könne, wo sie waren. Allem Volk, reich und arm, frei und gebunden, brachte Christus, der Engel des Bundes, die Botschaft des Heils. Sein Ruf als der große Arzt verbreitete sich durch ganz Palästina. Die Kranken kamen nach den Orten, durch welche er reiste, damit sie ihn um Hilfe bitten konnten.“ – *In den Fußspuren des großen Arztes*, S. 24.

„Gegen Ende seines Dienstes in Galiläa besuchte er erneut den Ort seiner Kindheit. Seit man ihn damals abgewiesen hatte, sprach man von seiner Predigt und seinen Wundern im ganzen Lande. Jetzt konnte niemand bestreiten, dass er mehr als menschliche Kraft besaß. Die Leute in Nazareth wussten, dass er umherzog, Gutes zu tun und alle zu heilen, die von Satan geknechtet waren. Ringsumher gab es ganze Ortschaften, in denen in keinem Hause auch nur ein Klagelaut wegen Krankheit zu hören war; denn Christus war hindurchgezogen und hatte alle ihre Krankheiten geheilt. Die in jeder Tat seines Lebens offenbargewordene Gnade bezeugte, dass er der Gesalbte Gottes war.“ – *Das Leben Jesu*, S. 225.

5. NACH DEM WORT LEBEN

a. Wer inspirierte die Worte, die Jesus sprach? Johannes 6, 63; 8, 28.

„Das Leben, das Christus der Welt schenkt, ist in seinem Wort enthalten. Durch sein Wort heilte Jesus Kranke und trieb Dämonen aus. Durch sein Wort stillte er den Sturm und weckte Tote auf. Die Menschen bezeugten, dass sein Wort voller Kraft war. Er sprach Gottes Wort, wie er es durch die Propheten und Lehrer des Alten Testaments gesprochen hatte. Die ganze Bibel ist eine Offenbarung Christi, und der Heiland wollte den Glauben seiner Nachfolger deshalb an das Wort binden. Wenn er nicht mehr sichtbar unter ihnen weilte, dann sollte das Wort ihr Kraftquell sein. Wie ihr Meister, so sollten auch sie leben ‚von einem jeglichen Wort, das durch den Mund Gottes geht.‘ (Matthäus 4, 4.)“ – *Das Leben Jesu, S. 382.*

b. Wie können wir das Wort Gottes zur Quelle unserer Kraft machen? Jeremia 15, 16.

„Wie unser Körper durch Nahrung am Leben erhalten wird, so unser geistliches Leben durch Gottes Wort. Jedes Menschenherz soll aus dem Wort Gottes für sich selbst Leben empfangen. Wie wir um unser selbst willen essen müssen, um ernährt zu werden, so müssen wir uns auch Gottes Wort aus freiem Antrieb zu Eigen machen. Wir sollen es nicht bloß durch die Vermittlung anderer Menschen empfangen, sondern sorgfältig die Bibel erforschen und Gott um die Hilfe des Heiligen Geistes anflehen, damit wir sein Wort auch verstehen. Wir sollten uns einen Vers vornehmen und uns ernsthaft bemühen, den Gedanken zu erfassen, den Gott für uns dort hineingelegt hat. Bei diesem Gedanken sollten wir so lange verweilen, bis wir ihn ganz in uns aufgenommen haben und wir wissen, was der Herr sagt.“ – *Das Leben Jesu, S. 382.*

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

- 1. Was ist einer der Gründe dafür, dass der Sohn Gottes als wirklicher Mensch auf unsere Welt kam?**
- 2. Wie zeigte sich die Kraft des Heiligen Geistes im Leben Christi?**
- 3. Wie war die Anwesenheit des Heiligen Geistes beim Beginn des Dienstes Christi sichtbar?**
- 4. Welche Bedeutung hat es für die Gläubigen, dass Jesus der Versuchung widerstand?**
- 5. Was muss jeder für sich tun, um wie Christus zu leben?**

Erste Sabbatschulgaben

für Literatur in den Missionsfeldern



Im 21. Jahrhundert haben wir mit dem Internet, den E-Books und anderen Medien moderne Wege, um das Evangelium zu verbreiten; doch es gibt immer noch eine einzigartige, vielseitige Präsentationsmethode, die kein anderes Medium ersetzen kann: das gedruckte Wort. Es ist eines der wirksamsten Mittel, durch die das Evangelium die entferntesten Orte der Erde erreichen kann – und das ganz ohne Elektrizität. Auf diesem Weg dringt die Frohe Botschaft in ehemals kommunistische, atheistische und islamische Länder vor und kann persönlich studiert werden. Die Dienerin des Herrn hat gesagt: „Lasst die Schriften mit der biblischen Wahrheit verstreut werden wie die Blätter im Herbst.“ – *In Heavenly Places*, S. 323.

„Unsere Literatur sollte in viele Sprachen übersetzt werden und überallhin gelangen. Die dritte Engelsbotschaft soll durch die Presse und durch Prediger verkündigt werden. Erwacht, die ihr an die Wahrheit für diese Zeit glaubt! Heute ist es eure Pflicht, alle nur möglichen Mittel aufzubringen, um allen zu helfen, die die Wahrheit verkündigen können.“ – *Zeugnisse*, Band 9, S. 63.

„Verkündet, singt und sprecht: Rette, o Herr, dein Volk, den Überrest Israels!“ (Jeremia 31, 7; Schlachter 2000.) Das Volk Gottes, der Überrest Israels, muss die frohe Botschaft des Heils verkünden. Obwohl wir in vielen Ländern zahlreiche Bibeln, Bücher und Flugblätter für die Missionsarbeit haben, gibt es immer noch viele Menschen auf der Welt, die nicht dasselbe Vorrecht genießen. Es ist unsere Pflicht und unser Vorrecht, die Literaturverteilung in verschiedenen Teilen der Welt zu unterstützen. Die Bibel wurde in viele Sprachen und Dialekte übersetzt, aber wichtige Bücher wie *Der Weg zu Christus* und *Der große Kampf* sind für Millionen von Menschen nicht zugänglich. Wie wäre es, wenn wir die *Sabbatschullektionen* denen bringen, die heute nach der gegenwärtigen Wahrheit trachten? Denkt an die pazifischen Inseln und die afrikanischen Länder, die die Reformationsbotschaft noch nicht erreicht hat. Lasst uns der Verheißung in Prediger 11, 1 gedenken: „Lass dein Brot über das Wasser fahren, so wirst du es finden nach langer Zeit.“ Wir müssen das Wort Gottes verkünden, bevor es zu spät ist. Wir mögen die Ergebnisse nicht sofort sehen, aber es wird nicht lange dauern, bis wir die große Ernte erfahren werden, wenn der Spätregen in seiner Fülle ausgegossen wird. Lasst uns weise Haushalter sein, die ihre Schätze im Himmel sammeln, nicht auf dieser Erde. Wir sind all unseren Geschwistern und Freunden überall sehr dankbar, die uns in der Vergangenheit geholfen haben, aber der Bedarf ist jetzt größer als je zuvor. Lasst uns daher großzügig sein in diesem Werk!

Die Verlagsabteilung der Generalkonferenz

Die höchste himmlische Gabe

„Und ich will den Vater bitten, und er soll euch einen andern Tröster geben, dass er bei euch bleibe ewiglich.“ (Johannes 14, 16.)

„Indem Gott uns seinen Geist gibt, schenkt er uns sich selbst. Er macht sich zum Brunnquell göttlichen Einflusses, um der Welt Gesundheit und Leben mitzuteilen.“ – *Zeugnisse, Band 7, S. 256.*

Zum Lesen empfohlen: Das Wirken der Apostel, S. 53-57.

Sonntag

28. Oktober

1. DIE VERHEISSUNG BEIM ABSCHIED

a. Auf welche Situation bereitete Jesus seine Jünger vor? Johannes 13, 33.

„[Johannes 13, 33 zitiert.] Die Jünger vermochten sich über diese Worte nicht zu freuen. Furcht überfiel sie, und sie drängten sich näher an den Heiland heran. Ihr Meister und Herr, ihr geliebter Lehrer und Freund war ihnen teurer als ihr eigenes Leben. Bei ihm hatten sie in allen Schwierigkeiten Hilfe, in allen Kümernissen und Enttäuschungen Trost gefunden. Und nun wollte er sie – eine einsame, abhängige Schar – verlassen! Trübe Ahnungen durchzogen ihr Gemüt.“
– *Das Leben Jesu, S. 661.*

b. Welche tröstende Verheißung gab Jesus seinen Jüngern? Johannes 14, 16. 17.

„Ehe er sich selbst als Opfer gab, wollte der Heiland seinen Jüngern die wichtigste und vollkommenste Gabe verleihen, eine Gabe, die ihre Herzen offen ließe für die grenzenlosen Möglichkeiten der Gnade.“ – *Das Leben Jesu, S. 666.*

„Christus versprach, seiner Gemeinde nach seiner Himmelfahrt als Krönungsgabe an seiner Stelle den Tröster zu senden. Dieser Tröster ist der Heilige Geist – die Seele seines Lebens, die Wirksamkeit seiner Gemeinde sowie das Licht und Leben der Welt. Durch seinen Geist sendet Christus uns einen versöhnenden Einfluss und eine Macht, die Sünden hinwegnehmen kann.“ – *The Review and Herald, 19. Mai 1904.*

2. DER STELLVERTRETER CHRISTI

- a. **Warum war es notwendig, dass Christus in den Himmel aufstieg, bevor er den Tröster sandte? Johannes 16, 7.**

„Der Heilige Geist war schon vorher in der Welt wirksam gewesen; er hatte seit dem Beginn des Erlösungswerkes auf die Herzen der Menschen Einfluss gehabt. Doch während der Heiland auf Erden weilte, hatten die Jünger nach keinem andern Tröster verlangt. Erst nach Jesu Himmelfahrt würde in ihnen das Bedürfnis nach der Gegenwart des Heiligen Geistes geweckt, und dann sollte er kommen.“ – *Das Leben Jesu*, S. 667.

- b. **Was zeigt uns, dass der Heilige Geist Christi Stellvertreter ist? Johannes 14, 18; 15, 26.**

„Der Heilige Geist vertritt Christus, wenn auch bar allen menschlichen Wesens und völlig unabhängig davon. Der Heiland konnte durch seine menschliche Natur auf Erden nicht überall gegenwärtig sein. Es war darum ausschließlich zum Besten seiner Nachfolger, dass er wieder zum Vater ging und den Heiligen Geist als seinen Stellvertreter sandte. Niemand konnte dann wegen seines Aufenthaltsortes oder wegen seiner persönlichen Verbindung mit Christus irgendeinen Vorteil haben. Durch den Heiligen Geist würde Jesus allen Menschen erreichbar sein. In diesem Sinne konnte er ihnen näher sein, als wenn er nicht zum Himmel aufgefahren wäre.“ – *Das Leben Jesu*, S. 667.

„Durch seinen Heiligen Geist stellte sich Christus als der Allgegenwärtige dar.“ – *Manuscript Releases*, vol. 14, S. 23.

- c. **Was war der Beweis dafür, dass Christus jetzt auf seinem Vermittlerthron saß? Wozu wurden seine Jünger dadurch befähigt? Matthäus 28, 18-20; Apostelgeschichte 1, 8.**

„Der Lebensspender hielt nicht nur die Schlüssel des Todes in seinen Händen, sondern einen ganzen Himmel voll reicher Segnungen. Alle Macht im Himmel und auf Erden war ihm übergeben. Sobald er seinen Platz in den himmlischen Höfen eingenommen hatte, konnte er diese Segnungen an alle austeilen, die ihn annehmen. Die Gemeinde wurde mit der Vollmacht des Heiligen Geistes getauft, und die Jünger wurden befähigt, voranzugehen und Christus zu verkünden. Sie taten dies zuerst in Jerusalem, wo der rechtmäßige König schändlich entehrt worden war, und danach bis hin zu den entlegensten Teilen der Erde. Somit wurde der Beweis erbracht, dass Christus seinen Vermittlerthron bestiegen hatte.“ – *My Life Today*, S. 47.

3. DIE GROSSE BEDEUTUNG DER GABE

- a. Welche Weissagung wurde erfüllt, als Jesus die Gabe des Heiligen Geistes schenkte? Psalm 68, 19; Epheser 4, 8. Wie vollständig war diese Gabe?

„Christus beschloss, dass er nach seiner Himmelfahrt denen eine Gabe verleihen würde, die an ihn glaubten und an ihn glauben würden. Welche Gabe konnte er geben, die umfangreich genug wäre, seine Himmelfahrt zum Mittlerthron hervorzuheben und auszuzeichnen? Diese Gabe musste seiner Größe und Königswürde angemessen sein. Er entschloss sich, seinen Stellvertreter zu geben, die dritte Person der Gottheit. Diese Gabe konnte nicht übertroffen werden. Er würde alle Gaben in einer geben, und deshalb sollte der göttliche Geist, jene bekehrende, erleuchtende und reinigende Kraft, sein Geschenk sein ... Er kam mit Fülle und Vollmacht, als wäre er jahrhundertlang zurückgehalten worden und würde erst über die Gemeinde ausgegossen ...

Christus sandte den Heiligen Geist als den teuersten Schatz, den die Welt überhaupt empfangen konnte.“ – *My Life Today*, S. 36.

- b. Welche Gnadengaben verteilte der Heilige Geist an die Gemeinde? Zu welchem Zweck wurden sie gegeben? Epheser 4, 11. 12; 1. Korinther 12, 8-11.

„Die Zentner, die Christus seiner Gemeinde anvertraut, sind in erster Linie die Gaben und Segnungen durch den Heiligen Geist. [1. Korinther 12, 8-11 zitiert.] Nicht alle Menschen empfangen die gleichen Gaben; doch jedem Diener des Meisters ist eine Gabe zugesichert.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 231.

- c. Wie lange würden diese Gaben gebraucht werden? Epheser 4, 13.

„Hier wird uns gezeigt, dass Gott einem jeden seine Arbeit gibt, und indem der Mensch seiner Aufgabe nachkommt, erfüllt er seinen Teil des Planes Gottes. Jeder treue Arbeiter wird zur Vervollkommnung der Heiligen beitragen. Alle, die von der Arbeit der Diener Gottes profitiert haben, sollten sich mit ihnen gemäß ihrer Fähigkeit in der Arbeit der Seelenrettung vereinen. Das ist die Aufgabe aller wahrhaft Gläubigen, der Prediger wie der Gemeindeglieder. Stets sollten sie das erhabene Ziel vor Augen haben und versuchen, ihre Stellung in der Gemeinde auszufüllen und mit allen in Ordnung, Eintracht und Liebe zusammenarbeiten.“ – *The Review and Herald*, 12. November 1908.

4. MIT DER FÜLLE GOTTES ERFÜLLT

- a. Welche Segnungen umfasste die neutestamentliche Verheißung? Galater 3, 14; Apostelgeschichte 3, 25. 26.

„Der Heilige Geist ist der Geist Christi. Er ist sein Stellvertreter und der göttliche Vertreter, der im Herzen die Erkenntnis der Sünde bewirkt.“ – *Manuscript Releases*, vol. 13, S. 313.

„Die Verheißung des Heiligen Geistes ist nicht auf ein bestimmtes Zeitalter oder ein bestimmtes Volk beschränkt. Christus erklärte, dass seine Nachfolger bis ans ‚Ende‘ unter dem Einfluss seines Geistes stehen werden. Von jenem Pfingsttage an bis in die Gegenwart wurde der Tröster denen gesandt, die sich dem Herrn und seinem Dienst hingaben. Zu allen, die Christus als persönlichen Heiland annahmen, kam der Heilige Geist als Ratgeber, Seligmacher, Führer und Gewährsmann.“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 50.

- b. Welche Erfahrung werden wir machen, wenn wir den Heiligen Geist empfangen? Römer 5, 5; Epheser 3, 16-19.

„Hier wird uns das erhabene Ziel gezeigt, das wir durch den Glauben an die Verheißungen unseres himmlischen Vaters erreichen können, wenn wir seinen Ansprüchen nachkommen. Durch Christi Verdienst haben wir Zugang zum Thron der unendlichen Macht. ‚Welcher auch seines eigenen Sohnes nicht hat verschont, sondern hat ihn für uns alle dahingegeben; wie sollte er uns mit ihm nicht alles schenken?‘ (Römer 8, 32.) Dem Sohne schenkte der Vater seinen Geist in Fülle; auch wir dürfen an seiner Fülle teilhaben.“ – *Der große Kampf*, S. 476.

„Wenn Christus im Glauben in eurem Herzen weilt, werdet ihr diese reiche Erfahrung machen. Dann werdet ihr wissen, dass Liebe in eure Herzen einfließt und jedes Gefühl und jeden Gedanken der Kontrolle Christi unterstellt. Ihr werdet es nicht erklären können, denn die menschliche Sprache wird niemals beschreiben können, wie die Liebe Christi von der Seele Besitz ergreifen und jede Geisteskraft ihm unterstellen kann. Ihr werdet es aber durch eure persönliche Erfahrung erleben.“ – *The Review and Herald*, 15. März 1892.

„Da dies das Mittel ist, durch das wir Kraft empfangen können, warum hungern und dürsten wir dann nicht nach der Gabe des Geistes? Warum reden wir nicht von ihr, beten wir nicht um sie und predigen wir nicht über sie?“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 52.

5. AM GNADENTHRON FLEHEN

- a. Was müssen wir tun, um die Gabe des Heiligen Geistes zu empfangen?
Lukas 11, 13.
-
-

„Wenn schon Eltern ihren Kindern gute Gaben geben, ,wieviel mehr wird der Vater im Himmel den heiligen Geist geben denen' (Lukas 11, 13), die ihm dienen! Jeder Diener des Evangeliums sollte um die tägliche Taufe mit dem Geist Gottes bitten. Mitarbeiter Christi sollten gruppenweise zusammenkommen und um besondere Hilfe und himmlische Weisheit flehen, damit sie klug zu planen und richtig zu handeln vermögen. Vor allem sollten sie Gott bitten, seine erwählten Boten in den Missionsgebieten mit der reichen Fülle seines Geistes zu taufen.“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 52.

- b. Was sollte unsere Bitte an Gott beinhalten? Psalm 51, 11-14.
-
-
-

„Reue und Vergebung sind Gaben Gottes durch Christus. Durch den Einfluss des Heiligen Geistes werden wir von der Sünde überzeugt und erkennen, dass wir Vergebung brauchen. Nur dem reumütigen Sünder wird vergeben; aber es ist die Güte Gottes, die das Herz zur Reue führt. Gott kennt alle unsere Schwächen und Unzulänglichkeiten und wird uns helfen. Das Gebet des Glaubens wird er erhören; aber die Aufrichtigkeit unserer Gebete zeigt sich an unseren Bemühungen, dem hohen moralischen Maßstab zu entsprechen, an dem der Charakter jedes Menschen geprüft wird. Wir müssen unser Herz dem Einfluss des Geistes öffnen und seine verändernde Kraft erfahren.“ – *The Review and Herald*, 24. Juni 1884.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Warum war die Gabe des Heiligen Geistes solch eine tröstende Verheißung für die Jünger?
2. Wen vertritt der Heilige Geist für uns?
3. Warum ist der Heilige Geist die größte Gabe, die Jesus seinen Nachfolgern verleihen konnte?
4. Welcher Segen des Neuen Bundes erfüllt sich, wenn wir uns dem Heiligen Geist unterwerfen?
5. Wie sollten unsere Gebete angesichts der verheißenen Gabe lauten?

Himmlische Kraft

„Nicht um der Werke willen der Gerechtigkeit, die wir getan hatten, sondern nach seiner Barmherzigkeit machte er uns selig durch das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung des Heiligen Geistes, welchen er ausgegossen hat über uns reichlich durch Jesum Christum, unsern Heiland.“ (Titus 3, 5. 6.)

„Nur durch die machtvolle Kraft der dritten Person der Gottheit konnte der Sünde widerstanden und sie überwunden werden. Der Heilige Geist sollte nicht in beschränktem Maße, sondern in der Fülle göttlicher Kraft über ihnen ausgegossen werden.“ – *Das Leben Jesu*, S. 670.

Zum Lesen empfohlen: Das Leben Jesu, S. 661-681.

Sonntag

4. November

1. EINE SCHÖPFERMACHT

- a. An welchem Werk war der Geist Gottes unter der Leitung des Vaters eng beteiligt? 1. Mose 1, 1-3. 26; Hiob 33, 4.

„Alle Dinge, materiell oder geistig standen auf das Gebot des Herrn Jehovahs vor ihm und waren für seinen eignen Zweck geschaffen. Die Himmel und all ihre Heerscharen, die Erde und alles, was darauf ist, kam durch den Odem seines Mundes ins Dasein.“ – *In den Fußspuren des großen Arztes*, S. 420.

- b. Was erhielt der erste Mensch von Gott? Wie können wir das mit der Erneuerung des geistlichen Lebens vergleichen? 1. Mose 2, 7; Johannes 20, 22.

„Der Heilige Geist ist der Lebensatem der Seele. Als Christus seine Jünger anblies, verlieh er ihnen den Atem eines wahren geistlichen Lebens. Die Jünger sollten verstehen, dass sie dadurch mit den Eigenschaften ihres Heilands erfüllt worden waren, um das Gesetz in Reinheit, Glauben und Gehorsam zu erhöhen und es groß zu machen.“ – *The Review and Herald*, 13. Juni 1899.

2. EINE ERNEUERENDE KRAFT

- a. Welche Parallele besteht zwischen der Erschaffung unserer Welt und der Erlösung der Seele? 2. Korinther 4, 6; Epheser 2, 10.

„Obgleich [die Natur] durch die Sünde entstellt ist, kündigt sie nicht nur von der Schöpfung, sondern auch von der Erlösung. Mag die Erde in den offensichtlichen Zeichen des Verfalls den Fluch bestätigen, noch ist sie reich und schön in ihren Beweisen lebenspendender Kraft. Die Bäume werfen ihre Blätter ab, aber nur, um sich in frischeres Grün zu kleiden; die Blumen welken, doch nur, um in neuer Schönheit hervorzusprießen, und jede Offenbarung schöpferischer Kraft birgt die Gewissheit, dass wir von neuem in ‚Gerechtigkeit und Heiligkeit der Wahrheit‘ erschaffen werden können. So werden uns gerade die Dinge und Vorgänge in der Natur, die uns unseren großen Verlust so lebhaft zum Bewusstsein bringen, zu Boten der Hoffnung.“ – *Erziehung*, S. 23.

- b. Durch wen war eine Neugeburt möglich, nachdem der Mensch in Sünde gefallen war und damit sein ewiges Leben verspielt hatte? Johannes 3, 5. 6.

„Die Veränderung des Herzens, die durch diese Neugeburt dargestellt wird, kann nur der Heilige Geist effektiv bewirken. Er allein kann uns von aller Unreinheit reinigen. Wenn wir ihm erlauben, unser Herz umzugestalten, werden wir das Wesen des Reiches Gottes erkennen können und begreifen, welche Veränderung notwendig ist, bevor wir in dieses Königreich gelangen können. Stolz und Eigenliebe widerstehen dem Geist Gottes; unsere natürlichen Neigungen richten sich gegen die Umwandlung von Selbstsucht und Stolz in die Demut und Sanftmut Christi. Doch wenn wir den Weg zum ewigen Leben gehen wollen, dürfen wir nicht auf die Einflüsterungen unseres eigenen Ichs hören. In Demut und Reue müssen wir unseren himmlischen Vater anflehen: ‚Gott, schaffe mich neu: Gib mir ein Herz, das dir völlig gehört, und einen Geist, der beständig zu dir hält‘ (Psalm 51, 12; Gute-Nachricht-Bibel). Wenn wir göttliches Licht empfangen und mit den himmlischen Mächten zusammenarbeiten, werden wir ‚von neuem geboren‘ und durch die Macht Christi von der Unreinheit der Sünde befreit.“ – *Das Wirken des Heiligen Geistes*, S. 22.

„Diese Neugeburt geschieht, wo ein Mensch Christus als das Wort Gottes annimmt. Wird die göttliche Wahrheit durch den Heiligen Geist ins Herz hineingelegt, so geht dem Menschen ein neues Verständnis auf, und Kräfte, die bis dahin schlummerten, werden zum Dienst für Gott geweckt.“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 518. 519.

3. EINE EROBERNDE KRAFT

- a. Wer wirkte vor und nach der Sintflut ständig auf das Gewissen des Sünders ein? 1. Mose 6, 3.
-
-

„Der Geist Gottes mühte sich weiter um die aufrührerischen Menschen, bis die angekündigte Zeit fast abgelaufen war, Noah und seine Familie in die Arche gingen und Gottes Hand ihre Tür verschloss. Die Barmherzigkeit würde nun nicht länger am Thron Gottes für die schuldigen Sünder eintreten.“ – *Reflecting Christ*, S. 321.

„Der göttliche Tröster ist von Mitleid erfüllt. Er möchte die Menschen zu Gott zurückführen und ihre Aufmerksamkeit auf Christus richten, der von Gnade, Mitleid und verzeihender Liebe erfüllt ist.“ – *The Bible Echo*, 19. März 1894.

- b. An welchem Kampf sind wir alle beteiligt, und von wem wird er geführt? Epheser 6, 12.
-
-

„Der Fürst der Mächte der Finsternis kann nur durch die Macht Gottes in der dritten Person der Gottheit, dem Heiligen Geist, in Schach gehalten werden.“ – *Evangelisation*, S. 560.

„Christi Nachfolger müssen gegen übernatürliche Mächte kämpfen, ihnen ist aber auch übermenschliche Hilfe zugesichert. Alle himmlischen Wesen gehören zu diesem Heer, und einer, der ,um so viel größer geworden als die Engel, wie der Name, den er als Erbteil erhalten hat, den ihrigen überragt.‘ (Hebräer 1, 4 Menge.) Der Heilige Geist, der Vertreter des Höchsten unter den Heerschaaren des Herrn, kommt hernieder, um die Schlacht zu führen. Unsere Schwächen mögen zahlreich, unsere Sünden und Fehler schwer sein; die Gnade Gottes aber ist für alle vorhanden, die ihn von ganzem Herzen suchen. Die Kraft des Allmächtigen ist bei denen, die ihr Vertrauen auf Gott setzen.“ – *Das Leben Jesu*, S. 342. 343.

- c. Wie ist es uns einzig möglich, uns dem Bösen zu widersetzen? 1. Korinther 2, 4. 5; Epheser 3, 16.
-
-

„Nur durch die machtvolle Kraft der dritten Person der Gottheit konnte der Sünde widerstanden und sie überwunden werden. Der Heilige Geist sollte nicht in beschränktem Maße, sondern in der Fülle göttlicher Kraft über ihnen ausgegossen werden. Er macht lebendig, was der Heiland der Welt erwirkt hat. Er reinigt das Herz, und durch ihn wird der Gläubige Teilhaber der göttlichen Natur. Christus hat seinen Geist als eine göttliche Kraft gegeben, um alle ererbten und anerzogenen Neigungen zum Bösen zu überwinden und seiner Gemeinde sein Wesen aufzuprägen.“ – *Das Leben Jesu*, S. 670.

4. EINE ERLEUCHTENDE KRAFT

- a. Welches leitende Licht wird der Heilige Geist denen geben, die ihn in ihren Herzen weilen lassen? Psalm 119, 105; Jesaja 30, 21.
-

„Wir besitzen nicht die Fähigkeit, den Heiligen Geist in unseren Dienst zu nehmen, sondern der Heilige Geist muss sich – umgekehrt – unser bedienen. Gott wirkt durch den Geist in seinen Kindern ‚das Wollen und das Vollbringen, zu seinem Wohlgefallen‘ (Philipper 2, 13).

Doch viele Menschen wollen sich dem nicht unterwerfen; sie wollen sich auf sich selbst verlassen und empfangen darum nicht die himmlische Gabe. Nur denen, die demütig auf den Herrn harren und auf seine Führung und auf seine Gnadengabe achthaben, wird der Heilige Geist zuteil. Die Kraft Gottes wartet darauf, dass die Menschen nach ihr verlangen und sie annehmen. Wird dieser verheißene Segen im Glauben beansprucht, so zieht er alle anderen Segnungen nach sich. Er wird nach dem Reichtum der Gnade Christi gegeben werden; er kann die Bedürfnisse jeder Seele befriedigen, soweit diese fähig ist, die göttliche Kraft aufzunehmen.“ – *Das Leben Jesu*, S. 671.

„Gott spricht durch sein Wort zu uns. Er zeigt uns, dass der Weg des Glaubens und der Gerechtigkeit der einzige ist, der zur Herrlichkeit führt. Alle, die den Geist Christi haben, werden die Heilige Schrift sehr hoch schätzen, denn sie ist die Offenbarung Gottes. Sie ist in der Tat eine göttliche Mitteilung, die uns sagt: ‚Dies ist der Weg; den gehet‘ (Jesaja 30, 21), als ob Jesaja diese Worte mit einer hörbaren Stimme zu uns sprechen würde. Ach, wenn die Menschen das nur glaubten! Welch eine Ehrfurcht und Demut der Seele würde mit der Erforschung der Heiligen Schrift einhergehen, die den Weg zum ewigen Leben zeigt!“ – *Manuscript Releases*, Vol. 4, S. 212.

- b. Worum sollten wir uns in unserem christlichen Wandel stets bemühen? Apostelgeschichte 24, 16.
-

„Stelle dein Gewissen Gottes Wort gegenüber und stelle fest, ob dein Leben und dein Charakter mit den Grundsätzen der Gerechtigkeit übereinstimmen, die Gott darin offenbart. Dann kannst du entscheiden, ob du einen vernünftigen Glauben hast und ob dein Gewissen etwas taugt. Man kann sich nur dann auf das menschliche Gewissen verlassen, wenn es unter dem Einfluss der Gnade Gottes steht ...

Es reicht nicht aus, wenn ein Mensch nur seinem eigenen Gewissen folgt ... Die wesentliche Frage ist: Stimmt das Gewissen mit dem Wort Gottes überein? Wenn nicht, kann man sich nicht gefahrlos darauf verlassen. Das Gewissen muss von Gott erleuchtet sein, und dazu muss man sich Zeit nehmen für Bibelstudium und Gebet. Nur dann wird der Geist gefestigt und gestärkt.“ – *Our High Calling*, S. 143.

5. EINE VERMITTELNDE KRAFT

- a. Welche Rolle nimmt Jesus in der Gegenwart des Vaters im Himmel ein?
1. Timotheus 2, 5; Römer 8, 34.

„Jesus führt seinen Dienst in der Gegenwart Gottes aus und bringt sein vergossenes Blut dar – wie eines geschlachteten Lammes. Er bringt das Opfer dar für jede Übertretung und jede Unzulänglichkeit des Sünders.“ – *Bibelkommentar*, S. 379.

„[Jesus] denkt an jeden von uns und ist mit jedem Bedürfnis bekannt. Wenn du versucht wirst, sage: Er sorgt für mich. Er ist mein Vermittler. Er liebt mich; er ist für mich gestorben. Ich will mich ihm rückhaltlos übergeben.“ – *Zeugnisse für Prediger*, S. 337.

- b. Wie hilft der Heilige Geist, wenn der Sünder im Gebet vor Gott tritt?
Römer 8, 26.

„Christus, unser Mittler, und der Heilige Geist treten ständig für den Menschen ein, doch verwendet sich der Geist nicht für uns wie Christus, der sein Blut geltend macht, das vom Anfang der Welt vergossen ist; der Geist wirkt an unseren Herzen, entlockt Gebete und Reue, Lob und Dank. Die aus unserem Munde strömende Dankbarkeit ist eine Folge davon, dass der Heilige Geist die Saiten der Seele in heiligen Erinnerungen anschlägt und die Musik des Herzens erweckt.“ – *Bibelkommentar*, S. 379. 380.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Was ist der Heilige Geist für die Seele?
2. Wie wirkt der Heilige Geist als erneuernde Kraft?
3. Welche Rolle spielt der Heilige Geist im Kampf gegen die bösen Mächte?
4. Was bedeutet es, mit einem guten Gewissen vor Gott und den Menschen zu leben?
5. Wie unterscheidet sich die Vermittlung des Geistes vom Vermittlerdienst Christi?

Die Gemeinde Gottes leiten

„Und da er das gesagt hatte, blies er sie an und spricht zu ihnen: Nehmet hin den Heiligen Geist!“ (Johannes 20, 22.)

„Alle, die eine lebendige Verbindung mit Gott haben, werden durch seinen Rat geleitet. Im Gemeindedienst weihen sie sich dem Werk Christi. Wenn wir Jesu die Tür öffnen, wird er einkehren und unter uns weilen. Unsere Kraft wird immer durch seinen Stellvertreter, den Heiligen Geist, erneuert werden.“ – *The Review and Herald*, 23. Februar 1897.

Zum Lesen empfohlen: Das Wirken der Apostel, S. 89-97.

Sonntag

11. November

1. DER HEILIGE GEIST ZUR ZEIT DES ALTEN TESTAMENTS

a. Bei welchem besonderen Anlass im Leben Moses war das Wirken des Heiligen Geistes sichtbar? 4. Mose 11, 16. 17. 25.

„Wie die Jünger am Pfingsttage wurden sie mit ‚Kraft aus der Höhe‘ (Lukas 24, 49) begabt. Der Herr hielt es für gut, sie auf diese Weise für ihre Aufgabe vorzubereiten und ihnen in Gegenwart der Gemeinde Ansehen zu verschaffen, damit sie Vertrauen zu diesen Männern als den von Gott erwählten hätte, die Israel gemeinsam mit Mose regieren sollten.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 360.

b. Auf welche Weise wurde Josua auf sein Werk vorbereitet und von Gott geleitet? 4. Mose 27, 18; 5. Mose 34, 9; 31, 22. 23.

„[Josua] hatte sich feierlich dem wichtigen bevorstehenden Werk geweiht, das Volk Israel als treuer Hirte zu führen. Josua aber, der Sohn Nuns, ward erfüllt mit dem Geist der Weisheit; denn Mose hatte seine Hände auf ihn gelegt. Und die Kinder Israel gehorchten ihm und taten, wie der Herr dem Mose geboten hatte.“ – *Spiritual Gifts*, Vol. 4a, S. 56.

2. ZUR ZEIT DER APOSTEL

- a. **Wie erhielten die ersten Jünger die Kraft, die sie benötigten, um den Evangeliumsauftrag auszuführen? Johannes 20, 21-23; Markus 16, 20.**
-
-
-

„Ehe die Jünger ihr Amt in der Gemeinde ausüben konnten, musste Jesus ihnen erst seinen Geist eingeben. Er vertraute ihnen damit eine besonders heilige Gabe an. So wollte er ihnen die Tatsache einprägen, dass sie ohne diesen Geist ihren Dienst nicht ausführen konnten.

Der Heilige Geist ist der Atem des geistlichen Lebens in der Seele. Jemanden mit dem göttlichen Geist auszurüsten, bedeutet, ihn mit dem Leben Christi zu erfüllen. Der Geist durchdringt den Empfänger mit den Eigenschaften Christi. Nur wer auf diese Weise von Gott unterwiesen ist, wer die nach innen gerichtete Wirksamkeit des Geistes spürt und in wem sich das christusähnliche Leben offenbart, der kann als Bevollmächtigter der Gemeinde dienen.“ – *Das Leben Jesu*, S. 806.

„Die Jünger erfüllten den Auftrag, den Jesus ihnen erteilt hatte. Als die Boten des Kreuzes hinausgingen, um das Evangelium zu verkündigen, wurde die Herrlichkeit Gottes in einer Weise offenbart, wie sie sterbliche Menschen nie zuvor erlebt hatten. Durch die ihnen beistehende Kraft des Heiligen Geistes vollbrachten die Apostel ein Werk, das die Welt aufrüttelte.“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 589.

- b. **Was tat die erste Gemeinde, um im geistlichen Sinn zu wachsen? Apostelgeschichte 2, 42.**
-
-

„Von jenem Pfingsttage an bis in die Gegenwart wurde der Tröster denen gesandt, die sich dem Herrn und seinem Dienst hingaben. Zu allen, die Christus als persönlichen Heiland annahmen, kam der Heilige Geist als Ratgeber, Seligmacher, Führer und Gewährsmann. Je enger die Gläubigen mit Gott wandelten, desto klarer und machtvoller bezeugten sie die Liebe ihres Erlösers und seine rettende Gnade.“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 50.

„Darum lasst uns aufhören, auf uns selbst zu sehen, und lasst uns auf den sehen, von dem alle Tugenden kommen. Niemand kann sich selbst besser machen, aber wir sollen zu Jesus kommen, wie wir sind, mit dem aufrichtigen Wunsch, von jedem Flecken der Sünde gereinigt zu werden und die Gabe des Heiligen Geistes zu empfangen ... Mit lebendigem Glauben müssen wir an seiner Verheißung festhalten, denn er hat gesagt: ‚Wenn eure Sünde auch blutrot ist, soll sie doch schneeweiß werden, und wenn sie rot ist wie Scharlach, soll sie doch [weiß] wie Wolle werden.‘“ – *Reflecting Christ*, S. 213.

3. EINE LEBENDIGE, WACHSENDE GEMEINDE

- a. **Worin lag die Stärke der ersten Gemeinde? Apostelgeschichte 4, 32; 2, 46. 47 (erster Teil).**

„Jeder Christ sah in seinem Bruder das göttliche Ebenbild von Liebe und Wohlwollen. Es herrschte nur ein Interesse; ein Ziel ihres Wettewifers verschlang alle andern. Das einzige Streben der Gläubigen war, einen Christus ähnlichen Charakter zu offenbaren und zur Ausbreitung seines Reiches beizutragen.“
– *Zeugnisse, Band 8, S. 29.*

- b. **Wie wirkte sich die Einigkeit der Gläubigen auf das Evangeliumswerk aus? Apostelgeschichte 4, 33; 2, 47 (letzter Teil).**

„Die Jünger baten nicht um Segen für sich. Die Bürde für Seelen lastete auf ihnen. Das Evangelium sollte bis an die Enden der Erde getragen werden. Sie erhoben Anspruch auf die Ausrüstung mit der Kraft, die Jesus ihnen verheißen hatte. Dann wurde der Heilige Geist ausgegossen; Tausende bekehrten sich an einem Tage.“ – *Zeugnisse, Band 8, S. 30.*

- c. **Wie können wir denselben Geist der Einigkeit haben? Wo fängt dieser an? Philipper 2, 3.**

„Je näher wir Christus kommen, desto näher sollen wir einander kommen. Gott wird durch das einheitliche Handeln seines Volkes verherrlicht.“ – *Ein glückliches Heim, S. 115.*

„Denkt an den Herrn Jesus, an seine Gaben und seine Liebe, aber sucht nicht nach Schwächen und kümmert euch nicht um Fehler, die andere machen. Denkt an die Dinge, die es wert sind, beachtet und gelobt zu werden. Und wenn du dazu neigst, die Schwachpunkte anderer zu erkennen, dann bemühe dich mehr darum, das Gute zu sehen und das Gute zu loben. Wenn du dich selbst genauso scharf beurteilst, wirst du bei dir selbst Dinge finden, die genauso wenig in Ordnung sind wie die Fehler, die du bei anderen siehst. Es ist sinnvoller, wenn wir uns gegenseitig im Glauben unterstützen, so gut es geht.“ – *Our High Calling, S. 232.*

„Wenn wir uns mühen, andere für Christus zu gewinnen, und wenn wir sie in unsere Fürbitte einschließen, dann ergreift der belebende Einfluss der Gnade Gottes unsere Herzen, und unsere Nächstenliebe erglüht in göttlichem Feuer. Nun fängt unser christliches Leben eigentlich erst richtig an; es wird ernster und gebetreicher.“ – *Christi Gleichnisse, S. 254.*

4. VERANTWORTUNG TEILEN

a. Was wurde notwendig, als die Gemeinde zu wachsen begann? Apostelgeschichte 6, 1. 2.

„Unter der weisen Führung der Apostel, die in der Kraft des Heiligen Geistes einmütig wirkten, hatte sich das ihnen anvertraute Werk rasch entwickelt. Die Gemeinde vergrößerte sich ständig, und diese Zunahme an Gliedern legte den Verantwortlichen zunehmend schwere Lasten auf. Weder ein einzelner Mann noch eine Gruppe von Männern hätten auf die Dauer diese Last allein tragen können, ohne das künftige Wohlergehen der Gemeinde zu gefährden. Es erwies sich als notwendig, auch andere an der Verantwortung, die in den Anfängen des Gemeindelebens von einigen wenigen getragen worden war, teilnehmen zu lassen. Die Apostel mussten jetzt einen wichtigen Schritt zur Errichtung einer dem Evangelium entsprechenden Ordnung in der Gemeinde tun, indem sie einige der Lasten, die sie bisher allein getragen hatten, anderen anvertrauten.

Die Apostel riefen die Gläubigen zusammen, um unter der Leitung des Heiligen Geistes einen Plan zu entwerfen, der einen besseren Einsatz der in der Gemeinde vorhandenen Kräfte zum Ziel hatte. Die Apostel erklärten, die Zeit sei gekommen, dass die geistlichen Führer, die die Aufsicht über die Gemeinde hatten, von der Spendenverteilung an die Armen und von ähnlichen Lasten enthoben werden sollten, um frei zu sein für das Werk der Evangeliumsverkündigung.“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 90.

b. Auf welcher Grundlage wurden die neuen Gemeindebeamten gewählt? Apostelgeschichte 6, 3. 4. Wer soll in solchen Angelegenheiten die Leitung innehaben? Apostelgeschichte 13, 2; 20, 28.

„Die Berufung der Sieben zur Aufsicht über besondere Zweige des Werkes erwies sich als ein großer Segen für die Gemeinde. Diese Helfer achteten sorgfältig auf die persönlichen Bedürfnisse der einzelnen Glieder wie auch auf die allgemeinen finanziellen Angelegenheiten der Gemeinde. Durch ihre kluge Handlungsweise und ihr gottesfürchtiges Beispiel wurden sie dadurch eine wichtige Hilfe für ihre Mitarbeiter, dass sie die verschiedenen Gemeindebelange zusammenfassten und als gemeinsames Ganzes verbanden.“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 91.

„Der Herr hat in seiner Weisheit verordnet, dass durch die engen Beziehungen, die zwischen den Gläubigen untereinander bestehen sollten, Christ mit Christ und Gemeinde mit Gemeinde verbunden sind. Auf diese Weise wird es den Menschen ermöglicht, mit dem Himmel zusammenzuwirken. Dabei wird alles Tun der Kraft des Heiligen Geistes untergeordnet, und alle Gläubigen werden sich zu einem planvollen und wohlgeleiteten Einsatz vereinigen, um der Welt die frohe Botschaft von der Gnade Gottes zu verkünden.“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 162. 163.

5. EIN GÖTTLICHER EINFLUSS IST NÖTIG

- a. Wie sollte der Heilige Geist diejenigen beeinflussen, die das Wort Gottes lehren? 1. Korinther 2, 1-4. 10-13.

- b. Was waren die Voraussetzungen dafür, die Gabe zu erhalten, die Christus seinen Nachfolgern in allen Zeiten verheißt? Apostelgeschichte 2, 38. 39; 5, 32. Warum erhalten wir diese Gabe heute nicht in größerer Fülle?

„Ich bezeuge meinen Brüdern und Schwestern, dass die Gemeinde Christi, wie geschwächt und fehlerhaft sie auch sein mag, der einzige Gegenstand auf Erden ist, dem seine größte Aufmerksamkeit gilt. Während er an die ganze Welt seine Einladung, zu ihm zu kommen und gerettet zu werden, ergehen lässt, beauftragt er seine Engel, jeder Seele Hilfe zu bringen, die sich ihm in Reue und Bußfertigkeit naht. Durch seinen Heiligen Geist befindet er sich persönlich inmitten seiner Gemeinde.“ – *Zeugnisse für Prediger*, S. 11.

„Christus erklärte, dass der göttliche Einfluss des Geistes bis zum Ende bei seinen Nachfolgern sein werde. Diese Verheißung wird aber nicht gebührend geschätzt; und deshalb zeigt sich auch ihre Erfüllung nicht, wie es der Fall sein könnte. Es wird über die Gabe des Geistes nur wenig nachgedacht; die Folgen davon sind, wie nicht anders zu erwarten, geistliche Dürre, geistliche Finsternis, geistlicher Verfall und Tod. Geringere Dinge beschäftigen die Aufmerksamkeit. An göttlicher Kraft, die zum Wachstum und Gedeihen der Gemeinde notwendig ist und alle andern Segnungen im Gefolge hätte, mangelt es, obgleich sie in unermesslicher Fülle angeboten wird.“ – *Zeugnisse*, Band 8, S. 30.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Wie wurden die 70 Ältesten zur Zeit Moses von Gott als auserwählte Botschafter anerkannt?
2. Warum gab Christus den Jüngern seinen Geist ein? Welche Bedeutung hat das für uns heute?
3. Was ist notwendig, bevor Gott heute seinen Geist auf seine Gemeinde ausgießen kann?
4. Wie hilft der Heilige Geist beim Organisieren der Gemeinde?
5. Warum hat der Geist heute keinen größeren Einfluss in der Gemeinde?

Sein Rat muss befolgt werden

„Betrübet nicht den Heiligen Geist Gottes, mit dem ihr versiegelt seid auf den Tag der Erlösung.“ (Epheser 4, 30.)

„Wäre in der Gemeinde von heute erkennbar, dass sich ihre Glieder durch die Kraft des Geistes von den Dingen dieser Welt abgewandt haben und willens sind, Opfer zu bringen, damit ihre Mitmenschen das Evangelium zu hören bekommen, dann würde die verkündigte Wahrheit einen machtvollen Einfluss auf die Hörer ausüben.“ – *Das Wirken der Apostel, S. 72.*

Zum Lesen empfohlen: Das Wirken der Apostel, S. 71-76;
Das Leben Jesu, S. 311-318.

Sonntag

18. November

1. EIN WUNDERBARER GEIST IN DER ERSTEN GEMEINDE

a. Welche Eigenschaft zeichnete die erste Gemeinde aus? Apostelgeschichte 2, 44. 45; 4, 34-37.

„Viele dieser ersten Gläubigen wurden durch den blinden Hass der Juden sofort von ihren Familien und Freunden getrennt. Deshalb wurde es notwendig, sie mit Nahrung und Unterkunft zu versorgen.

In der Bibel heißt es: ‚Es war auch keiner unter ihnen, der Mangel hatte‘ (Apostelgeschichte 4, 34), und dann wird erzählt, wie dies erreicht wurde. Gläubige, die Geld und Besitz hatten, opferten diese freudig, um der Notlage zu begegnen. Sie verkauften ihre Häuser oder Grundstücke, brachten das Geld und ‚legten es zu der Apostel Füßen; und man gab einem jeglichen, je nachdem einer in Not war.‘ (Apostelgeschichte 4, 35.)

Diese Freigebigkeit der Gläubigen war eine Folge der Ausgießung des Heiligen Geistes. Die zum Evangelium Bekehrten waren ‚ein Herz und eine Seele‘ (Apostelgeschichte 4, 32) und kannten nur ein gemeinsames Anliegen: die erfolgreiche Durchführung des ihnen anvertrauten Auftrags. Geiz hatte in ihrem Leben keinen Raum. Ihre Liebe zu den Glaubensgeschwistern und zu der Sache, für die sie nun eintraten, war größer als ihre Liebe zu Geld und Besitz. Ihre Werke zeugten davon, dass sie den Wert ihrer Mitmenschen höher schätzten als irdischen Wohlstand.“ – *Das Wirken der Apostel, S. 71.*

2. HEUCHELEI UND IHRE SOFORTIGE BESTRAFUNG

- a. Welches geistliche Problem gab es trotz des selbstlosen Geistes vieler in der ersten Gemeinde? Apostelgeschichte 5, 1. 2.
-
-
-

„Eine starke Gewissheit war über alle Anwesenden gekommen, und Ananias und Saphira hatten unter dem Einfluss des Geistes Gottes gelobt, dem Herrn den Erlös aus dem Verkauf eines Grundstückes zu geben.

Später betrübten Ananias und Saphira den Heiligen Geist dadurch, dass sie den Regungen des Geizes nachgaben. Sie bedauerten ihr Versprechen und verloren bald den wohltuenden Einfluss des Segens, der ihre Herzen begeistert hatte, Großes für die Sache Christi zu tun. Sie meinten, voreilig gewesen zu sein und ihren Entschluss noch einmal überlegen zu müssen. Also besprachen sie die Angelegenheit miteinander und entschlossen sich, ihr Gelübde nicht zu erfüllen.“

– *Das Wirken der Apostel*, S. 72.

- b. Was entdeckte Petrus durch die Führung des Heiligen Geistes? Welcher Sünde hatte Ananias sich schuldig gemacht? Apostelgeschichte 5, 3. 4.
-
-
-

„Ananias war keineswegs gedrängt worden, sein Eigentum dem Gemeinwohl zu opfern. Er hatte aus freiem Entschluss gehandelt. Aber durch seinen Versuch, die Jünger zu täuschen, hatte er den Allmächtigen belogen.“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 73.

- c. Was geschah, als die Sünde des Ananias offenbar wurde? Apostelgeschichte 5, 5. 6.
-
-
-

„In seiner unendlichen Weisheit sah Gott, dass diese außerordentliche Bekundung seines Zornes notwendig war, um die junge Gemeinde vor sittlichem Verfall zu bewahren. Ihre Gliederzahl wuchs schnell. Die Gemeinde wäre gefährdet worden, wenn mit der schnellen Zunahme von Bekehrten, Männer und Frauen hinzugetan worden wären, die unter dem Vorwand, Gott zu dienen, den Mammon anbeteten. Dieses Urteil bestätigt, dass Menschen Gott nicht täuschen können, dass er die verborgenen Sünden des Herzens aufdeckt und sich nicht spotten lässt. Es sollte der Gemeinde zur Warnung dienen und sie dahin führen, Schein und Heuchelei zu meiden und sich davor zu hüten, Gott berauben zu wollen.“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 74.

3. WIE GOTT UNSERE HEUCHELEI BETRACHTET

- a. Was wurde Ananias' Frau später gefragt, und wie antwortete sie darauf?
Apostelgeschichte 5, 7. 8.
-
-

„Nicht nur der Urgemeinde, sondern allen künftigen Geschlechtern sollte dieses Beispiel zeigen, wie sehr Gott Habsucht, Betrug und Heuchelei hasst. Ananias und Saphira hatten zuerst Habsucht genährt. Das Verlangen, etwas von dem zu behalten, was sie dem Herrn versprochen hatten, führte sie schließlich zu Betrug und Heuchelei.“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 74.

- b. Auf welche Sünde wurde Saphira vom Apostel Petrus hingewiesen, und was war die tragische Folge? Apostelgeschichte 5, 9. 10.
-
-

„Gott hasst Heuchelei und Falschheit. Ananias und Saphira erwiesen sich Gott gegenüber als Betrüger; sie belogen den Heiligen Geist, und ihre Sünde wurde durch ein schnelles, schreckliches Gericht geahndet.“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 73.

- c. Was hält Gott von jeder Form der Unwahrheit? Sprüche 12, 22; Offenbarung 21, 27.
-
-

„Übertreibung, Betrug und Unwahrheiten sind in der Welt an der Tagesordnung. Doch sollten diejenigen, die sich zur Wahrheit bekennen, Ungerechtigkeit tun? Sollten sie jegliche Befleckung, die es auf dieser Welt gibt, aufnehmen und sich mit denen vereinen, die Böses tun, obwohl sie den Namen aufrichtiger Männer tragen? Der Herr, der keinerlei Sünde übersehen kann, wird keineswegs Heuchelei unter seinen angeblichen Kindern dulden.“ – *The Review and Herald*, 19. Dezember 1893.

„Wer Unwahrheiten ausspricht, verkauft seine Seele für einen Schleuderpreis. Es mag so scheinen, als leisteten ihm seine Lügen in Notlagen gute Dienste, und er mag sich durch sie gewisse geschäftliche Vorteile versprechen, die er auf ehrliche Weise meint nicht erreichen zu können. Aber schließlich kommt er dahin, dass er selber niemandem mehr vertrauen kann. Da er selbst lügt, glaubt er auch dem Wort anderer nicht ...

Dieselbe Sünde [wie bei Ananias und Saphira] hat sich in der Geschichte der Gemeinde noch oft wiederholt und wird auch in unserer Zeit von vielen begangen. Wenn sie auch nicht gleich das sichtbare Missfallen Gottes zu erregen scheint, ist sie doch in seinen Augen nicht weniger verabscheuungswert als zur Zeit der Apostel.“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 76.

4. DIE SÜNDE GEGEN DEN HEILIGEN GEIST

- a. Wovon ist die Sünde gegen den Heiligen Geist meist gekennzeichnet?
Jeremia 29, 19; Lukas 13, 34.
-
-
-

„Niemand verhärtet so sehr wie ein Mensch, der die Einladung der Gnade missachtet und ihrem Geiste trotzt. Das verbreitetste Merkmal der Sünde gegen den Heiligen Geist ist die beharrliche Missachtung der Aufforderung des Himmels zur Buße. In dem gleichen Maße, wie Christus verworfen wird, wird die Erlösung abgelehnt und vollzieht sich die Sünde gegen den Heiligen Geist.“
– *Das Leben Jesu*, S. 315.

- b. Welche anderen Sünden können zur Sünde gegen den Heiligen Geist führen? Matthäus 12, 34-37.
-
-
-

„Eng verbunden mit Christi Warnung vor der Sünde wider den Heiligen Geist ist seine Warnung vor unnützen und bösen Worten. Worte sind ein Spiegelbild der Gedanken des Herzens ... Es ist gefährlich, göttliches Licht in Zweifel zu ziehen, infrage zu stellen und zu kritisieren. Die Angewohnheit, sorglos und geringschätzig zu kritisieren, fällt auf den eigenen Charakter zurück und begünstigt Unehrebarkeit und Unglauben. Manch einer, der dieser Gewohnheit verfallen war, ging, ohne sich der Gefahr bewusst zu sein, so weit, das Wirken des Heiligen Geistes zu tadeln und zu verschmähen.“ – *Das Leben Jesu*, S. 313.

- c. Woran sollten wir uns im Kampf gegen die Sünde erinnern? Matthäus 6, 24.
-
-
-

„Es ist unvermeidbar, dass wir uns der einen oder der anderen der beiden großen Mächte unterordnen, die um die Herrschaft in der Welt kämpfen. Wir brauchen uns gar nicht bewusst in den Dienst des Reiches der Finsternis zu stellen, um in seine Gewalt zu geraten; es genügt bereits, wenn wir es unterlassen, uns mit dem Reich des Lichtes zu verbünden. Arbeiten wir nicht mit den himmlischen Kräften zusammen, so wird Satan von unseren Herzen Besitz ergreifen, und zwar für immer [engl.: so wird Satan von unserem Herzen Besitz ergreifen und es zu seiner Wohnstatt machen]. Der einzige Schutz gegen das Böse besteht darin, dass Christus durch den Glauben an seine Gerechtigkeit in uns wohnt ... Wir können uns für eine gewisse Zeit, in der wir uns von Satan lossagen, von vielen schlechten Gewohnheiten trennen; aber ohne lebendige Verbindung zu Gott, ohne beständige Hingabe an ihn werden wir doch überwältigt werden.“ – *Das Leben Jesu*, S. 314. 315.

5. DEN GEIST DER WAHRHEIT HEGEN

- a. Welche Charaktereigenschaft schätzt Gott, und unter welchen Umständen? 2. Korinther 8, 21; Hebräer 13, 18.
-
-
-

„Alle, die behaupten, Nachfolger Christi zu sein, sollten stets Wahrhaftigkeit und Offenheit hegen. ‚Gott und das Recht‘ sollte das Leitwort sein. Handle ehrlich und gerecht in dieser gegenwärtigen bösen Welt! Einige wollen nur ehrlich sein, wenn sie sehen, dass ihre weltlichen Interessen nicht gefährdet sind, doch werden alle Namen derer, die nach diesem Grundsatz handeln, aus dem Buch des Lebens gestrichen.

Strenge Ehrlichkeit muss gepflegt werden. Wir können diese Welt nur einmal durchschreiten; wir können nicht zurückgehen, um irgendeinen Fehler zu berichtigen; jede Bewegung sollte daher mit Gottesfurcht und sorgfältiger Erwägung geschehen.“ – *Bibelkommentar*, S. 384.

- b. Wie hilft uns der Heilige Geist, wenn wir nach der Wahrheit suchen? Johannes 16, 13.
-
-

„Die treuen Sucher nach Wahrheit brauchen nicht zu irren, denn das Wort Gottes erklärt nicht nur klar und einfach den Weg des Lebens, sondern der Heilige Geist ist ihnen als Führer gegeben zum Verständnis des Lebensweges, der darin geoffenbart ist.“ – *Erfahrungen und Gesichte*, S. 211.

„Der Heilige Geist wird sowohl Tröster als auch Geist der Wahrheit genannt, weil in der Wahrheit Trost und Hoffnung liegen. Eine Unwahrheit kann keinen wahren Frieden geben, aber durch die Wahrheit werden wir zu Teilhabern des Friedens, der alle Vernunft übersteigt.“ – *Gospel Workers* (1892), S. 310.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Wie wirkte sich die Ausgießung des Heiligen Geistes darauf aus, wie die Gläubigen einander sahen?
2. Wie betrübten Ananias und Saphira den Heiligen Geist?
3. Wozu führte ihre Habgier? Wie ist das eine Warnung für uns heute?
4. Wie können Kritik und Zweifel zur Sünde gegen den Heiligen Geist führen?
5. Wie können wir in diesem Leben vollkommen ehrlich sein? Welche Folge wird das haben?

Erste Sabbatschulgaben

für die Gemeinde in Maiden,
North Carolina, USA

Liebe Geschwister,

Christliche Grüße mit Sprüche 3, 5. 6:
„Verlass dich auf den Herrn von ganzem
Herzen und verlass dich nicht auf deinen Ver-
stand; sondern gedenke an ihn in allen deinen
Wegen, so wird er dich recht führen.“

Die Geschwister in Charlotte, North Carolina,
wollen schon seit einer Weile einen neuen Leuchtturm zur
Ehre Gottes errichten, und wir glauben, dass uns der Herr zur Stadt Maiden
geführt hat. Vom ersten Augenblick an, als wir das Gebäude sahen, hat der
Herr Türen geöffnet und Herzen bewegt. Durch viele Gebete und Selbst-
verleugnung der Geschwister wurde der Kauf möglich. Wir sind davon
überzeugt, dass der Herr das Herz des Verkäufers berührt hat, sodass wir
dieses Grundstück zu einem niedrigeren Preis erwerben konnten, als wir
ursprünglich dachten.

Die Geschwister lasen die passenden Worte in Manuscript Releases, vol.
4, S. 281, hinsichtlich dieses Kaufs:

„Uns werden Grundstücke angeboten, und wir sollten einige von ihnen
kaufen, wenn es offensichtlich ist, dass sie unseren Bedürfnissen entspre-
chen und der Kauf ohne belastende Schulden sichergestellt werden kann ...
Oftmals möchten die Eigentümer diese Grundstücke so schnell wie möglich
loswerden und sind daher bereit, sie zu einem niedrigen Preis zu verkaufen.
Das ist für uns von größtem Vorteil.“

Das Gebäude befindet sich in einem guten Zustand, muss aber renoviert
werden, um als Gebetshaus dienen zu können. Obwohl nicht viele Ände-
rungen nötig sind, ist es doch ein teures Unternehmen. Obwohl wir mit
unserer Zeit und unserem Geld schon viel geopfert haben, fehlen uns doch
noch weitere Mittel. Es wird geschätzt, dass insgesamt etwa 50.000 US-Dol-
lar für alle Ausgaben benötigt werden.

Wir bitten unsere Gemeindegewwister um ihre großzügige Hilfe, da-
mit wir in dieser Gegend einen Leuchtturm der Wahrheit errichten können.
Wir laden euch ein, ein Werkzeug in der Hand Gottes zu sein und bei der
Seelenrettung in und um Maiden herum zu helfen.

Wir bedanken uns im Voraus! Danke für eure Gebete und eure Hilfe.



Eure Geschwister in Charlotte

Lasst euch umwandeln

„Und stellet euch nicht dieser Welt gleich, sondern verändert euch durch die Erneuerung eures Sinnes, auf dass ihr prüfen möget, welches da sei der gute, wohlgefällige und vollkommene Gotteswille.“ (Römer 12, 2.)

„Sobald der Geist Gottes in das Herz einzieht, gestaltet er das Leben um. Sündhafte Gedanken werden verbannt, böse Taten vermieden; Liebe, Demut und Frieden nehmen die Stelle von Ärger, Neid und Zank ein. Traurigkeit verwandelt sich in Freude, und auf dem Angesicht spiegelt sich das Licht des Himmels.“ – *Das Leben Jesu*, S. 156.

Sonntag

25. November

1. DURCH DEN GEIST VERÄNDERT

- a. Wie hilft der Heilige Geist dabei, uns Christus ähnlich zu machen?
2. Korinther 3, 18.

„Mit Christus verbunden sein bedeutet, sein Leben studieren, wie es in seinem Wort vorgegeben ist. Wir sollen nach der Wahrheit graben wie nach einem verborgenen Schatz. Wir sollen unsere Augen an Christus heften. Nehmen wir ihn als persönlichen Erlöser an, macht uns dies beherzt, dem Gnadenthron zu nahen. Durch Anschauen werden wir verwandelt und sittlich dem ähnlich gestaltet, der vollkommen im Charakter ist. Wenn wir seine zugerechnete Gerechtigkeit annehmen, werden wir ihm durch die umwandelnde Kraft des Heiligen Geistes ähnlich.“ – *Bibelkommentar*, S. 406.

- b. Was tut Jesus durch den Heiligen Geist für uns? 1. Korinther 6, 11.

„Der Mangel an Hingabe, Frömmigkeit und Heiligung des äußeren Menschen kommt von der Zurückweisung von Jesus Christus als unserer Gerechtigkeit. Die Liebe zu Gott muss beständig gepflegt werden.“ – *Glaube und Werke*, S. 11.

2. DIE SEELE VON DER SÜNDE ÜBERZEUGEN

a. Auf welche Weise überzeugt der Heilige Geist die Seele? Johannes 16, 8-10.

„Das Herz wird berührt und zur Reue gebracht. Das bußfertige Sündenbekenntnis reinigt die moralische Atmosphäre der Seele und weckt heilige Grundsätze. Das Herz wird von der mäßigen Gnade Christi erfüllt ... Sünden werden jetzt im selben Licht gesehen, in dem Gott sie sieht. Sie werden bekannt, und sie werden vergeben.“ – *The Review and Herald*, 28. Juni 1898.

b. Was ist die gottesfürchtige Reaktion auf Tadel? Apostelgeschichte 2, 37; Sprüche 9, 8.

„Die vom Geist Gottes zurechtgewiesenen Menschen sollten sich nicht gegen das bescheidene Werkzeug Gottes erheben. Der Herr selbst, nicht ein irrender Sterblicher, hat zu ihnen gesprochen, um sie vor dem Verderben zu bewahren.“ – *Zeugnisse*, Band 3, S. 273.

„Der menschlichen Natur gefällt es nicht, getadelt zu werden; und ohne Erleuchtung durch den Geist Gottes ist es dem menschlichen Herzen unmöglich, die Notwendigkeit des Tadels einzusehen oder den Segen zu erkennen, den er bringen soll. In dem Maß, in welchem der Mensch der Versuchung nachgibt und der Sünde frönt, wird sein Gemüt verfinstert. Sein moralisches Empfinden wird verfälscht. Er missachtet die Warnungen des Gewissens und hört seine Stimme nur noch undeutlich. Allmählich verliert der Mensch die Fähigkeit, zwischen Recht und Unrecht zu unterscheiden, bis er schließlich keinen rechten Begriff über sein Verhältnis zu Gott mehr besitzt ... Gott hat genug Beweise gegeben, so dass alle, die es wünschen, sich vom Charakter der Zeugnisse überzeugen können. Wenn sie zu der Erkenntnis gekommen sind, dass sie von Gott sind, ist es ihre Pflicht, die Mahnung anzunehmen, auch wenn sie das Sündhafte ihres Verhaltens selbst nicht sehen. Wenn sie sich über ihren Zustand völlig im Klaren wären, wozu wäre dann noch eine Warnung notwendig? Weil sie ihren Zustand nicht kennen, hält ihn Gott in seiner Gnade ihnen vor, damit sie Buße tun und sich ändern, ehe es zu spät ist.“ – *Zeugnisse*, Band 5, S. 712.

c. Woran sollten wir uns erinnern, wenn wir für unsere Sünde getadelt werden und uns ändern möchten? Jesaja 55, 7; Hosea 6, 1; 1. Johannes 1, 9.

„Wer wie David bekennt und bereut, kann gewiss sein, dass es für ihn Hoffnung gibt. Wer Gottes Verheißungen im Glauben annimmt, wird Vergebung finden. Der Herr wird niemals eine reumütige Seele verstoßen. [Der letzte Satz fehlt in der deutschen Übersetzung]“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 701.

3. DAS NEUE HERZ SCHAFFEN

- a. Welches Schöpfungswerk vollbringt der Heilige Geist in jedem Einzelnen? Johannes 16, 8. 9; 12, 32.
-
-

„Dieselbe göttliche Kraft, die in der Natur wirkt, spricht zu den Herzen der Menschen. Sie erweckt in ihnen ein unaussprechliches Verlangen nach etwas, was sie noch nicht haben. Die Dinge dieser Welt können ihr Sehnen nicht stillen. Gottes Geist arbeitet an ihnen, nach den Gütern zu streben, die allein Frieden und Ruhe geben der Gnade Christi und der Freude, die aus der Heiligkeit kommt. Unser Heiland wirkt fortwährend durch sichtbare Einflüsse an den Menschen, um sie von den unbefriedigenden Freuden der Sünde zu den unendlichen Segnungen, die nur in ihm zu finden sind, hinzuführen.“ – *Der Weg zu Christus*, S. 18.

- b. In welchem geistlichen Zustand befindet sich das natürliche Menschenherz? Jeremia 17, 9; Römer 3, 23.
-
-

„Kein Mensch kann aus sich selbst heraus seine Irrtümer erkennen ... Nur auf eine einzige Weise können wir wahre Selbsterkenntnis erlangen: im Hinblick auf Christus. Nur die mangelhafte Erkenntnis Christi veranlasst die Menschen, sich in eigener Gerechtigkeit zu überheben: Wenn wir dagegen Jesu Reinheit und Erhabenheit betrachten, dann erkennen wir, wie schwach, arm und fehlerhaft wir wirklich sind, dann wird uns bewusst: wir sind hoffnungslos verloren und tragen nur Kleider der Selbstgerechtigkeit wie alle anderen Sünder auch. Dann geht uns endlich auf, dass wir nicht durch unser eigenes Gutsein, sondern, wenn überhaupt, nur durch Gottes unendliche Gnade gerettet werden können.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 108. 109.

- c. Was möchte Gott für uns tun, wenn wir den wahren Zustand unseres Herzens erkennen? Jesaja 1, 18; Hesekiel 18, 31; 36, 26.
-
-

„Soll er mit dir rechten? Willst du deine Seele in die Obhut des treuen Schöpfers geben? Dann lass uns im Lichte seines Angesichtes leben und wie David beten: ‚Entsündige mich mit Ysop, dass ich rein werde; wasche mich, dass ich schneeweiß werde.‘ (Psalm 51, 9.) Nimm im Glauben das Blut Christi für dein Herz in Anspruch; denn nur dieses kann dich weißer als Schnee machen. Doch du meinst: ‚Der Verzicht auf alle meine Götzen wird mir das Herz brechen.‘ Alles für Gott aufzugeben, bedeutet, auf den Felsen zu fallen und zerbrochen zu werden. Gib alles für ihn auf; denn solange du nicht zerbrochen bist, bist du wertlos.“ – *Ausgewählte Botschaften*, Band 1, S. 328.

4. DEM GEIST FOLGEN

- a. **Wie ist es möglich, ein siegreiches Leben zu führen? Römer 8, 1-4; Galater 5, 16.**
-
-
-

„Unsere zukünftige ewige Glückseligkeit hängt davon ab, dass wir unsere Menschlichkeit mit all ihren Fähigkeiten und Kräften dem Gehorsam Gottes und der göttlichen Leitung unterordnen ...

Durch die moralische Kraft, die der Mensch von Christus empfangen hat, können wir den Herrn preisen, ‚der uns tüchtig gemacht hat zu dem Erbteil der Heiligen im Licht‘ (Kolosser 1, 12). Durch Jesus Christus kann jeder für sich selbst den Sieg erringen, wie es seinem individuellen Charakter entspricht.“
– *That I May Know Him*, S. 291.

- b. **Wie wird ein Christ leben, wenn er der Leitung des Heiligen Geistes untersteht? Galater 2, 20.**
-
-

„Wer Christus am meisten liebt, wird auch am meisten Gutes tun. Ohne Grenzen ist der Einfluss dessen, der, indem er das eigene Ich beiseite stellt, dem Wirken des Heiligen Geistes Raum gibt und ein gottgeweihtes Leben führt. Wer sich der notwendigen Zucht unterwirft, ohne zu klagen oder auf dem Wege zu verzagen, den wird Gott stündlich und täglich unterweisen; denn Gott sehnt sich danach, seine Gnade den Menschen kundzutun. Wenn seine Kinder die Hindernisse aus dem Weg räumen, wird er das Wasser des Heils in großen Strömen durch die menschlichen Kanäle fließen lassen.“ – *Das Leben Jesu*, S. 234.

- c. **Was nutzt der Heilige Geist, um unser Leben zu reinigen? 1. Petrus 1, 22. 23.**
-
-

„Die Heilige Schrift ist die große Kraft bei der Umwandlung der Seelen. Christus betete: ‚Heilige sie in der Wahrheit; dein Wort ist die Wahrheit‘ (Johannes 17, 17). Wenn man das Wort Gottes studiert und ihm gehorcht, wirkt es in den Herzen und alle ungeheiligten Wesenszüge werden überwunden. Der Heilige Geist überführt uns unserer Sünden, und der Glaube, der im Herzen entsteht, wirkt durch die Liebe zu Christus. Dadurch werden wir an Leib, Seele und Geist umgewandelt in sein Ebenbild. Dann kann Gott uns gebrauchen, seinen Willen zu tun. Diese Kraft wirkt von innen nach außen und führt dazu, dass wir anderen die Wahrheit mitteilen, die wir erfahren durften.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 62.

5. GEÄNDERTE HERZEN, GEÄNDERTE LEBEN

- a. Welcher Wandel wird im Leben eines bekehrten Menschen sichtbar sein? Wie beeinflusst der Heilige Geist dessen Handlungen? Römer 8, 13. 14; Hesekeil 36, 27.
-
-

„Obwohl wir den Geist Gottes nicht sehen können, wissen wir, dass Menschen, die tot waren in Übertretungen und Sünden, unter seiner Leitung überführt und bekehrt wurden. Die Sorglosen und Launenhaften werden ernst. Die Hartherzigen bereuen ihre Sünden, und die Ungläubigen glauben. Die Spieler, die Trunkenbolde, die Zügellosen werden zuverlässig, nüchtern und rein. Die Widerspenstigen und Eigensinnigen werden freundlich und christusähnlich. Wenn wir diese Änderungen im Charakter sehen, können wir überzeugt sein, dass die bekehrende Macht Gottes den ganzen Menschen umgewandelt hat. Wir sahen nicht den Heiligen Geist, aber wir sahen den Beweis seines Wirkens an dem veränderten Charakter derjenigen, die hartherzige und verstockte Sünder waren.“ – *Evangelisation*, S. 271.

- b. Welchen Schritt sollten wir unternehmen, um zu zeigen, dass wir das neue Herz angenommen haben, das Gott uns anbietet? Apostelgeschichte 2, 38; 22, 16.
-
-

„Durch das Bad der Wiedergeburt hat der Mensch wieder die Gunst Gottes erlangt. In diesem Wassergrab wird er mit Christus in seinem Tod begraben und zeigt, dass alle, die ihre Übertretungen des Gesetzes Gottes bereuen, durch das Werk des Heiligen Geistes gereinigt werden. Die Taufe stellt eine wahre Bekehrung durch die Erneuerung des Heiligen Geistes dar.“ – *The Faith I Live By*, S. 143.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Wann ist es uns einzig und allein möglich, unseren Gott vor anderen wirklich darzustellen?
2. Warum benötigen wir Tadel? Wie wird unser Herz auf Tadel reagieren, wenn es vom Heiligen Geist erleuchtet ist?
3. Was wird mit uns geschehen, wenn wir Christus in seiner Reinheit und Herrlichkeit sehen?
4. Was geschieht mit uns, wenn unser Sinn durch den Heiligen Geist erneuert wird?
5. Woran erkennen wir, dass der Heilige Geist im Leben einer Person gewirkt hat?

Eine Lehre vom Weinstock

„Darin wird mein Vater geehrt, dass ihr viel Frucht bringet und werdet meine Jünger.“ (Johannes 15, 8.)

„Gott will die Heiligkeit, die Güte und das Erbarmen seines Wesens durch uns offenbaren. Dennoch gebietet Jesus den Jüngern nicht, danach zu trachten, Frucht zu bringen; er sagt ihnen nur, in ihm zu bleiben.“ – *Das Leben Jesu*, S. 677.

Zum Lesen empfohlen: Das Leben Jesu, S. 673-677.

Sonntag

2. Dezember

1. ICH BIN DER RECHTE WEINSTOCK

- a. Welches Bild nutzte Jesus, um die geistliche Beziehung zwischen sich, dem Vater und den Jüngern zu beschreiben? Johannes 15, 1.

„Christus nutzte das Bild des Weinstocks, damit wir uns an seine kostbaren Lehren erinnern können, wenn wir diesen sehen. Die Natur ist ein Spiegel des Göttlichen, wenn sie richtig gedeutet wird.

Christus deutete auf den Weinstock und seine Reben: Ich gebe euch diese Lehre, damit ihr meine Beziehung zu euch sowie eure Beziehung zu mir verstehen könnt.“ – *The Upward Look*, S. 182.

- b. Welche biblische Bedeutung wurde mit dem Weinstock verbunden? Psalm 80, 9. 10.

„Die Juden hatten den Weinstock stets als die edelste aller Pflanzen betrachtet; sie nahmen ihn als Sinnbild alles dessen, was stark, herrlich und fruchtbar war. Israel selbst war als ein Weinstock dargestellt worden, den Gott in dem verheißenen Lande gepflanzt hatte. Die Juden gründeten die Hoffnung ihres Heils auf die Tatsache, dass sie mit Israel verbunden waren; aber Jesus sagte: ‚Ich bin der rechte Weinstock.‘ Glaubt nicht, dass ihr durch die Verbindung mit Israel Teilhaber des göttlichen Lebens und Erben seiner Verheißung werdet; durch mich allein wird geistliches Leben empfangen.“ – *Das Leben Jesu*, S. 674.

2. MEIN VATER IST DER WEINGÄRTNER

- a. Was lehrt uns der Weinstock über Christus hinsichtlich der Abhängigkeit? Johannes 5, 19; 14, 10.
-

„Statt die anmutige Palme, die stattliche Zeder oder die starke Eiche für seinen Vergleich heranzuziehen, wies der Herr auf den Weinstock mit den sich anklammernden Ranken und verglich sich mit ihm. Palmen, Zedern und Eichen stehen allein; sie brauchen keine Stütze. Der Wein aber rankt sich am Spalier entlang und strebt dadurch himmelwärts. So war Christus als Mensch von der göttlichen Macht abhängig.“ – *Das Leben Jesu*, S. 674.

- b. Wie zuversichtlich war Christus, dass sein Vater all seine Bedürfnisse erfüllen würde? Johannes 5, 30; 1. Petrus 5, 7.
-

„So weitgehend hatte Christus sein Ich aufgegeben, dass er selber keine Pläne machte. Er unterwarf sich bereitwillig den Plänen, die Gott mit ihm vorhatte und die der Vater ihm Tag für Tag enthüllte.“ – *Das Leben Jesu*, S. 194.

„Als Jesus geweckt wurde, um dem Sturm zu begegnen, bewies er vollkommene Ruhe und Sicherheit. Wort und Blick verrieten nicht eine Spur von Furcht; denn sein Herz war frei davon. Nicht weil er im Bewusstsein der göttlichen Allmacht sich sicher fühlte, nicht als Herr der Erde, des Himmels und der Meere bewahrte er diese Ruhe; jene Macht hatte er niedergelegt, denn er sagte: ‚Ich kann nichts von mir selber tun.‘ (Johannes 5, 30.) Er vertraute aber der Macht seines Vaters; er ruhte im Glauben – im Glauben an die Liebe und Fürsorge Gottes. Die Macht des Wortes, die den Sturm stillte, war die Macht Gottes.“ – *Das Leben Jesu*, S. 326. 327.

- c. Was können wir vom Weinstock über den Charakter des Vaters lernen? Jesaja 27, 2. 3.
-

„Auf Palästinas Hügeln hatte der himmlische Vater diesen guten Weinstock gepflanzt, und er selbst war der Weingärtner. Viele wurden durch die Schönheit dieses Weinstockes angezogen und bekannten, er sei himmlischen Ursprungs. Nur den Führern Israels erschien er wie eine Wurzel auf dürrer Erde. Sie nahmen die Pflanze, beschädigten sie und zertraten sie unter ihren unheiligen Füßen in der Hoffnung, sie für immer zu vernichten; doch der himmlische Weingärtner ließ das edle Reis nicht aus dem Auge. Nachdem die Menschen glaubten, es vernichtet zu haben, nahm er es und verpflanzte es auf die andere Seite der Mauer. So war der Weinstock nunmehr nicht länger sichtbar, und er blieb den zerstörenden Angriffen der Menschen entzogen. Aber seine Reben hingen über die Mauer und wiesen wiederum auf den Weinstock.“ – *Das Leben Jesu*, S. 674.

3. IHR SEID DIE REBEN

a. Was benötigt jede Rebe, um zu wachsen und Früchte zu bringen? Johannes 15, 5.

„Nur die Ausübung persönlichen Glaubens kann diese geistliche Beziehung begründen. Diesen Glauben müssten wir über alles stellen, uns ganz auf ihn verlassen und durch ihn geheiligt werden. Unser Wille muss dem göttlichen Willen völlig unterstellt werden. Unsere Gefühle, Wünsche, Interessen und Ehre sollen gleichbedeutend sein mit dem Gedeihen des Königreiches Christi und der Ehre seiner Sache, da uns ständig seine Gnade zuteilwird und Christus unseren Dank dafür entgegennimmt.“ – *Zeugnisse, Band 5, S. 239. 240.*

„Eine Verbindung mit Christo durch lebendigen Glauben ist von Dauer. Jede andere Verbindung vergeht. Christus hat uns zuerst erwählt. Er bezahlte einen unermesslichen Preis für unsere Erlösung. Der wahre Gläubige erwählt Christum als Erstes, Letztes und Bestes von allem. Aber diese Vereinigung kostet uns etwas. Sie ist ein Verhältnis äußerster Abhängigkeit, das von einem stolzen Wesen eingegangen werden muss. Alle, die zu diesem Verhältnis bereit sind, müssen ihr Bedürfnis des versöhnenden Blutes Christi spüren. Ihr Herz muss umgestaltet werden. Sie müssen ihren eigenen Willen dem Willen Gottes unterwerfen. Es wird ein Kampf mit äußerlichen und inneren Widerständen sein. Es muss ein schmerzliches Werk sowohl des Loslösen als auch neuer Bindungen stattfinden. Stolz, Selbstsucht, Eitelkeit, Weltlichkeit – die Sünde in all ihren Formen – müssen überwunden werden, wenn wir eine Verbindung mit Christo eingehen wollen. Der Grund, weshalb viele das christliche Leben so beklagenswert hart finden, weshalb sie so wankelmütig, so wetterwendisch sind, ist der, dass sie versuchen, sich an Christum zu binden, ohne sich vorher von diesen gehegten Götzen getrennt zu haben.“ – *Zeugnisse, Band 5, S. 241. 242.*

b. Wie weit Christus in uns? Johannes 15, 7; 14, 16-18. 23.

„Christus bleibt in den Gläubigen durch sein Wort. Das ist die gleiche lebendige Verbindung, wie sie durch das Abendmahl versinnbildet wird. Christi Worte sind Geist und Leben. Wer sie aufnimmt, empfängt das Leben des Weinstocks. Wir leben ‚von einem jeglichen Wort, das durch den Mund Gottes geht.‘ (Matthäus 4, 4.)“ – *Das Leben Jesu, S. 677.*

„Nachdem wir so vereint sind, bleiben die Worte Christi in uns, und wir werden nicht von sprunghaften Gefühlen angetrieben, sondern von lebendigen, unwandelbaren Grundsätzen. Wir müssen über Christi Worte nachdenken, sie hegen und ins Herz schließen.“ – *Zeugnisse, Band 4, S. 387.*

4. AN DER GÖTTLICHEN NATUR TEILHABEN

- a. Was wird geschehen, wenn wir das Wort Gottes in uns aufnehmen und seine Grundsätze in unserem Leben beachten? Johannes 17, 17; 1. Petrus 1, 22. 23; 2. Petrus 1, 4.
-
-
-

„Alle, die sein Wort in sich aufnehmen, merken bald, dass es Geist und Leben ist. Das Wort überwindet die irdische Natur und verleiht in Jesus Christus neues Leben. Der Heilige Geist naht sich der Seele als Tröster. Durch die umwandelnde Kraft seiner Gnade wird das Ebenbild Gottes in dem Jünger hergestellt; er wird eine neue Kreatur. Liebe tritt an die Stelle von Hass, und das Herz wird Gott ähnlich.“ – *Das Leben Jesu*, S. 383.

„Betet, dass die mächtigen Kräfte des Heiligen Geistes mit ihrem belebenden, gesund machenden, umwandelnden Einfluss wie ein elektrischer Strom die gelähmte Seele durchfließen, jeden Nerv mit neuem Leben durchdringen und die geistliche Gesundheit des ganzen Menschen aus seinem toten, irdischen, sinnlichen Zustand wieder hervorgehen lassen. So werdet ihr Teilhaber des göttlichen Wesens und seid dem Verderben entronnen, das durch die böse Lust in der Welt herrscht; und in euch wird sich das Bild Jesu widerspiegeln, durch dessen Wunden ihr geheilt seid.“ – *Zeugnisse*, Band 5, S. 278. 279.

- b. Was wird eine Rebe kennzeichnen, die eine lebendige Verbindung mit dem Weinstock hat? Römer 11, 16; 6, 22.
-
-

„Die Verbindung der Rebe mit dem Weinstock, so sagte er, veranschaulicht das Verhältnis, in dem ihr zu mir bleiben sollt. Der junge Trieb wird dem Weinstock eingepfropft und wächst Faser auf Faser, Ader auf Ader in den Stamm ein, so dass das Leben des Weinstocks sich mit dem der Rebe vereinigt. So empfängt auch die in Schuld und in Sünden abgestorbene Seele neues Leben durch die Verbindung mit Christus, die durch den Glauben an ihn als einen persönlichen Heiland hergestellt wird. Der Sünder vereinigt seine Schwachheit mit der Stärke Christi, seine Leere mit der Fülle Jesu und seine Gebrechlichkeit mit Christi ausdauernder Kraft. Er wird eines Sinnes mit ihm; die menschliche Natur Christi hat unser Menschsein berührt und unsere menschliche Natur die Gottheit. So wird der Mensch durch die Vermittlung des Heiligen Geistes der göttlichen Natur teilhaftig; er ist ‚begnadet ... in dem Geliebten‘ (Epheser 1, 6).“ – *Das Leben Jesu*, S. 674. 675

„Wenn diese innige Verbindung und Gemeinschaft hergestellt ist, werden unsere Sünden auf Christum gelegt, und seine Gerechtigkeit wird uns zugerechnet. Er wurde für uns zur Sünde gemacht, auf dass wir in ihm die Gerechtigkeit würden, die vor Gott gilt.“ – *Zeugnisse*, Band 5, S. 240.

5. VIEL FRUCHT BRINGEN

- a. **Wie beständig muss unsere Verbindung mit Christus durch den Heiligen Geist sein? Hebräer 3, 14.**
-
-

„Dies ist aber keine zufällige Berührung, keine gelegentliche Verbindung, sondern die Rebe wird ein Teil des Weinstocks. Leben, Kraft und Fruchtbarkeit fließen ihr ungehindert und beständig aus der Wurzel zu. Getrennt vom Weinstock aber ist die Rebe nicht lebensfähig. Auch ihr, so sprach Jesus, könnt nicht leben ohne mich. Das Leben, das ihr von mir empfangen habt, kann nur durch die beständige Gemeinschaft mit mir bewahrt werden. Ohne mich könnt ihr weder eine Sünde überwinden noch einer Versuchung widerstehen.“ – *Das Leben Jesu*, S. 675.

- b. **Was wird von Natur aus erscheinen, wenn die Rebe eine lebendige Verbindung mit dem Weinstock hat? Johannes 15, 8; Galater 5, 22. 23.**
-
-

„In Christus zu weilen bedeutet, einen lebendigen, aufrichtigen, erquickenden Glauben zu haben, der durch die Liebe tätig ist und die Seele reinigt. Es bedeutet ein beständiges Empfangen seines Geistes, ein Leben der vorbehaltlosen Hingabe an seinen Dienst. Wenn diese Verbindung besteht, werden gute Werke erscheinen. Das Leben des Weinstocks wird sich in den wohlriechenden Früchten auf den Ästen zeigen. Die ständige Gnade Christi wird dich segnen und zu einem Segen machen, bis du dich den Worten des Paulus anschließen kannst: ‚Ich lebe aber; doch nun nicht ich, sondern Christus lebt in mir.‘ (Galater 2, 20.)“ – *That I May Know Him*, S. 132.

„Leben wir durch den Glauben an den Sohn Gottes, dann werden sich die Früchte des Geistes in unserem Wandel offenbaren; nicht eine einzige Frucht wird fehlen.“ – *Das Leben Jesu*, S. 676.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. **Auf welche Weise empfangen wir unser geistliches Leben?**
2. **Was lehrt uns der Weinstock über das Vertrauen, das wir in Gott haben können?**
3. **Was ist einer der Gründe dafür, dass uns das christliche Leben so schwer erscheinen mag?**
4. **Wie können wir einzig und allein am Leben des Weinstocks teilhaben?**
5. **Was ist notwendig, damit ein Christ viele Früchte bringen kann?**

Die Erfahrung des Frühregens

„Ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, welcher auf euch kommen wird, und werdet meine Zeugen sein zu Jerusalem und in ganz Judäa und Samarien und bis an das Ende der Erde.“ (Apostelgeschichte 1, 8.)

„Der Heilige Geist ruhte in besonderem Maße auf den Jüngern, die Zeugen von der Kreuzigung, Auferstehung und Himmelfahrt des Herrn – wichtige Wahrheiten, welche die Hoffnung Israels sein sollten – gewesen waren.“ – *Erfahrungen und Gesichte*, S. 187.

Zum Lesen empfohlen: Das Wirken der Apostel, S. 37-47.

Sonntag

9. Dezember

1. EIN NEUER ABSCHNITT IM LEBEN DER JÜNGER

- a. Beschreibe die Einstellung der Gläubigen nach der Himmelfahrt Christi. Apostelgeschichte 1, 12; Lukas 24, 50-53.

„Als die Jünger vom Ölberg nach Jerusalem zurückkehrten, suchten die Menschen in ihren Gesichtern Spuren des Kummers, der Verwirrung und der Niedergeschlagenheit; aber sie entdeckten nur Fröhlichkeit und Siegesfreude. Die Jünger klagten nicht über enttäuschte Hoffnungen. Sie hatten ja den auferstandenen Heiland gesehen, und die Worte seiner Abschiedsverheißung klangen ihnen noch in den Ohren.“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 37.

- b. Worauf warteten sie von ganzem Herzen? Wie lange sollten sie in Jerusalem bleiben? Apostelgeschichte 1, 4. 5.

„Gehorsam dem Befehl Christi warteten sie in Jerusalem auf die Verheißung des Vaters: auf die Ausgießung des Heiligen Geistes. Sie warteten nicht untätig. Nach dem biblischen Bericht waren sie ‚allewege im Tempel und priesen Gott‘ (Lukas 24, 53). Sie kamen ferner zusammen, um in Jesu Namen dem Vater ihre Bitten vorzulegen. Sie wussten, dass sie einen Vertreter im Himmel, einen Fürsprecher am Throne Gottes hatten.“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 37.

2. DIE WICHTIGKEIT EINER ANGEMESSENEN VORBEREITUNG

a. Wie bereiteten sich die Jünger während dieser Wartezeit vor? Apostelgeschichte 1, 14.

„Die Jünger gehorchten ihrem Herrn und versammelten sich in Jerusalem, um auf die Erfüllung der Verheißung Gottes zu warten. Hier verbrachten sie zehn Tage gründlicher Herzenerforschung. Sie räumten alle Hindernisse aus dem Wege und schlossen sich in christlicher Gemeinschaft eng zusammen.“
– *Zeugnisse, Band 8, S. 24.*

„Während die Jünger auf die Erfüllung der Verheißung warteten, demütigten sie sich in aufrichtiger Reue und bekannten ihren Unglauben. Da sie sich an die Worte erinnerten, die Christus vor seinem Tode zu ihnen gesprochen hatte, verstanden sie nun deren volle Bedeutung.“ – *Das Wirken der Apostel, S. 38.*

b. Was hindert uns oftmals daran, in der Gemeinde wahre Einigkeit zu haben? Sprüche 13, 10; 1. Johannes 2, 16.

„Fort mit aller Selbstzufriedenheit, jedem Egoismus und jedem Überlegenheitsgedanken! Wir müssen zu Jesu Füßen kommen und von ihm lernen, der sanftmütig und demütig ist.“ – *Ausgewählte Botschaften, Band 1, S. 412.*

„Wenn Stolz und Selbstsucht beiseitegelegt würden, würden die meisten Schwierigkeiten in fünf Minuten beseitigt sein.“ – *Erfahrungen und Gesichte, S. 113.*

c. Was geschah, als die Jünger die Anweisungen Jesu befolgten und all ihre Unstimmigkeiten beilegten? Apostelgeschichte 2, 1. 2.

„Der Geist kam in solcher Fülle auf die wartenden, betenden Jünger, dass er jedes Herz erfasste. Der Ewige offenbarte sich machtvoll seiner Gemeinde. Es schien, als sei diese Kraft jahrhundertlang zurückgehalten worden und als freute sich der Himmel nun, die Reichtümer der Gnadengaben des Geistes auf die Gemeinde ausschütten zu können. Unter dem Einfluss des Geistes vermischten sich Worte der Reue und des Bekennens mit Lobpreisungen für vergebene Sünden. Worte des Dankes und der Weissagung waren zu hören. Der Himmel neigte sich herab, um die Weisheit der unvergleichlichen, unbegreiflichen Liebe wahrzunehmen und anzubeten. Bewundernd riefen die Apostel: ‚Darin steht die Liebe!‘ (1. Johannes 4, 10.) Sie ergriffen die verliehene Gabe.“ – *Das Wirken der Apostel, S. 39. 40.*

3. EINE GÖTTLICHE BESTÄTIGUNG

- a. Welche besondere Fähigkeit erhielten die Jünger vom Herrn? Apostelgeschichte 2, 3. 4.

„In der Gestalt feuriger Zungen ruhte der Heilige Geist auf den Versammelten. Dies war ein Sinnbild der Gabe, die den Jüngern verliehen wurde und sie befähigte, fließend Sprachen zu sprechen, die sie vorher nicht gekannt hatten. Die Erscheinung des Feuers bezeichnete den glühenden Eifer, mit dem die Apostel arbeiten würden, und die Kraft, die ihr Werk begleiten sollte.“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 40. 41.

- b. Welches Wunder zeigte, dass sie von Gott geleitet wurden? Apostelgeschichte 2, 5-12.

„Unter den Anwesenden waren alle bekannten Sprachen vertreten. Diese Vielzahl von Sprachen hatte sich bei der Verkündigung des Evangeliums als ein großes Hindernis ausgewirkt. Deshalb glied Gott das Unvermögen der Apostel in wunderbarer Weise aus. Der Heilige Geist vollbrachte für sie, was sie Zeit ihres Lebens nicht erreicht hatten. Nun konnten sie die Wahrheiten des Evangeliums weithin verkündigen; denn sie redeten fehlerfrei in den Sprachen derer, auf die sich ihre Arbeit erstreckte. Diese wunderbare Gabe war der Welt gegenüber ein starker Beweis dafür, dass der Auftrag der Jünger das Siegel des Himmels trug. Von dieser Zeit an war die Sprache der Apostel rein, einfach und genau, ob sie sich nun ihrer Muttersprache oder einer fremden Sprache bedienten.“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 41.

- c. Was sagt das Wort Gottes über das „Zungenreden“? 1. Korinther 14, 27. 28. 33. Welches falsche Abbild dieser Gabe kann heute gefunden werden?

„Geistliche Übungen, angeblich auf Gaben gegründet, die der Herr der Gemeinde verordnet hätte, werden von einigen ... Gläubigen abgehalten. Sie sprechen ein sinnloses Kauderwelsch, das sie die unbekannte Zunge heißen, die allerdings nicht nur bei den Menschen, sondern auch bei Gott und dem ganzen Himmel unbekannt ist. Solche ‚Gaben‘ werden von Männern und Frauen hervorgebracht, deren Helfer der große Verführer ist. Fanatismus, religiöse Ekstase, falsches Zungenreden und geräuschvolle Gottesdienste sieht man als von Gott gesetzte Gnadengaben an. Hierin lassen sich manche täuschen. Die Früchte all dieser Erscheinungen sind nicht gut. „An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen.“ (Matthäus 7, 16.)“ – *Zeugnisse*, Band 1, S. 435.

4. DIE WEISSAGUNG ERFÜLLT SICH

- a. Was geschah, bevor die Jünger die Kraft des Heiligen Geistes erhielten? Wie war das von David prophezeit worden? Apostelgeschichte 2, 32-36; Psalm 110, 1.

„Christi Himmelfahrt war das Zeichen dafür, dass seine Nachfolger den verheißenen Segen empfangen sollten. Darauf sollten sie warten, ehe sie ihr Werk aufnahmen. Als Christus zu den Toren des Himmels eingegangen war, wurde ihm der Thron übergeben, wobei ihn die Engel anbeteten. Sobald diese feierliche Handlung beendet war, kam der Heilige Geist in reicher Fülle auf die Jünger herab. So wurde Christus in der Tat mit jener Klarheit verklärt, die er von Ewigkeit her beim Vater gehabt hatte. Durch die Ausgießung des Heiligen Geistes zu Pfingsten teilte der Himmel mit, dass die Einsetzung des Erlösers geschehen war. Er hatte den Heiligen Geist vom Himmel gesandt zum Zeichen, dass er nun als Priester und König alle Gewalt im Himmel und auf Erden erhalten habe und der Gesalbte über sein Volk sei.“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 40.

- b. Welche Wirkung hatte die lebendige Predigt des Petrus zu Pfingsten? Apostelgeschichte 2, 37.

„Einige Zuhörer der Apostel hatten selbst an der Verurteilung und Hinrichtung Christi mitgewirkt und eingestimmt in den Ruf des lärmenden Haufens, der seine Kreuzigung forderte. Als Jesus und Barabbas im Gerichtssaal vor ihnen standen und Pilatus fragte: ‚Welchen wollt ihr, dass ich euch losgebe? (Matthäus 27, 17), da schrien sie: ‚Nicht diesen, sondern Barabbas!‘ (Johannes 18, 40.) Daraufhin lieferte Pilatus ihnen Christus aus mit den Worten: ‚Nehmt ihr ihn hin und kreuzigt ihn, denn ich finde keine Schuld an ihm.‘ (Johannes 19, 6.) ‚Ich bin am Blut dieses Gerechten unschuldig.‘ Sie aber riefen: ‚Sein Blut über uns und über unsere Kinder!‘ (Matthäus 27, 24. 25; Menge.)

Nun erfuhren sie von den Jüngern, dass sie Gottes Sohn gekreuzigt hatten. Priester und Oberste zitterten. Schuldgefühl und Angst ergriffen das Volk. ‚Als sie aber das hörten, ging’s ihnen durchs Herz, und sprachen zu Petrus und zu den andern Aposteln: Ihr Männer, liebe Brüder, was sollen wir tun?‘ (Apostelgeschichte 2, 37). Unter den Zuhörern befanden sich fromme, in ihrem Glauben aufrichtige Juden. Die Vollmacht, die aus den Worten des Redners sprach, überzeugte sie davon, dass Jesus wirklich der Messias war.“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 44.

5. WUNDERBARE ERGEBNISSE

- a. Wie antwortete Petrus auf die aufrichtigen Fragen der Menschenmenge? Apostelgeschichte 2, 38. 40.
-
-

„Tut Buße, bekehrt euch, war die Botschaft, die durch Johannes den Täufer in der Wüste erscholl. Die Botschaft Christi an sein Volk war: ‚Wenn ihr nicht Buße tut, werdet ihr alle auch so umkommen.‘ (Lukas 13, 5.) Und die Apostel erhielten den Auftrag, überall zu predigen, dass sich die Menschen bekehren sollten.“ – *Evangelisation*, S. 176.

- b. Welches überwältigende Ereignis erlebten die Jünger? Apostelgeschichte 2, 41.
-
-

„Zahllose Menschen, die vorher bei dem Gedanken gespottet hatten, dieser bescheidene Mann könne der Sohn Gottes sein, wurden bei dieser denkwürdigen Gelegenheit von der Wahrheit überzeugt und anerkannten Jesus als ihren Erlöser. Dreitausend Menschen wurden der Gemeinde hinzugefügt. Die Apostel sprachen in der Kraft des Heiligen Geistes. Keiner konnte ihren Worten widersprechen, weil sie von mächtigen Wundern bestätigt wurden, die sie durch die Ausgießung des Geistes Gottes vollbrachten.“ – *Die Geschichte der Erlösung*, S. 233.

„Aber der Heilige Geist sandte diese Argumente mit göttlicher Kraft in ihre Herzen. Die Worte der Apostel waren wie scharfe Pfeile des Allmächtigen und überzeugten die Menschen von ihrer schrecklichen Schuld, die sie durch Ablehnung und Kreuzigung des Herrn der Herrlichkeit auf sich geladen hatten.“ – *Die Geschichte der Erlösung*, S. 233.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Wie viel Zeit verbrachten die Jünger im Tempel, während sie auf die Ausgießung des Heiligen Geistes warteten? Welche Stimmung herrschte dabei?
2. Was taten die Jünger zehn Tage lang, während sie darauf warteten, dass Gott seine Verheißung erfüllte? Warum war das notwendig? Was können wir daraus lernen?
3. Wie nützte das Sprechen in verschiedenen Sprachen den Jüngern?
4. Welche Gruppe von Menschen wurde vor allem davon überzeugt, dass Jesus der Sohn Gottes war? Was fragten sie?
5. Wie überzeugte der Heilige Geist die Herzen, als die Jünger zur Menschenmenge sprachen?

Der verheißene Spätregen

„So bittet nun vom Herrn Spätregen, so wird der Herr Gewölk machen und euch Regen genug geben zu allem Gewächs auf dem Felde.“ (Sacharja 10, 1.)

„Die Erquickung oder Kraft Gottes kommt nur über diejenigen, die sich selbst darauf vorbereitet haben, indem sie die Arbeit verrichten, die Gott ihnen aufgetragen hat, nämlich sich selbst von aller Befleckung des Fleisches und des Geistes zu reinigen und in der Furcht Gottes mit der Vervollkommnung der Heiligung fortzufahren.“ – *Zeugnisse, Band 1, S. 645. 646.*

Zum Lesen empfohlen: *Zeugnisse für Prediger, S. 436-441.*

Sonntag

16. Dezember

1. EINE STÄNDIGE ERMAHNUNG ZUR WACHSAMKEIT

a. In welchem Zeitabschnitt der Weltgeschichte leben wir? 1. Johannes 2, 18; Matthäus 24, 4-14. 33.

„Der Tag der Prüfung und Reinigung steht vor der Tür. Furcht einflößende Zeichen erscheinen: Überflutungen, Orkane, Wirbelstürme, Wolkenbrüche und Unglücke zu Lande und zu Wasser verkünden das Ende aller Dinge. Gerichte Gottes suchen die Welt heim, damit den Menschen die Tatsache bewusst wird, dass Christus sehr bald kommen wird.“ – *The Review and Herald, 8. November 1892.*

b. Auf welche Zeichen wies Paulus hin? 2. Timotheus 3, 1-5.

„Gewalttaten und Verbrechen jeder Art herrschen in unserer Welt, und Satan benutzt jedes Mittel, um Verbrechen und verderbliche Laster im Volk zu verbreiten ... Ihre Herzen werden zur Vertrautheit mit der Sünde erzogen. Das Leben der Schmutzigen und Gemeinen wird ihnen in den Tageszeitungen geradezu aufgetischt. Alles, was ihre Neugier zu erregen und ihre tierischen Triebe zu entfachen vermag, wird ihnen in sensationslüsternen und aufregenden Erzählungen nahegebracht.“ – *Zeugnisse, Band 3, S. 498. 499.*

2. VORAUSSETZUNG FÜR DEN SPÄTREGEN

- a. Welchen besonderen Segen hat Gott für die letzten Tage verheißen? Joel 3, 1. 2.

„Ehe Gott zum letzten Mal die Welt mit seinen Gerichten heimsucht, wird sein Volk erweckt werden zu der ursprünglichen Gottseligkeit, wie sie seit dem apostolischen Zeitalter nicht gesehen wurde. Der Geist und die Kraft Gottes werden über seine Kinder ausgegossen werden.“ – *Der große Kampf*, S. 463.

„Die Stunde ist da, große Dinge vom Herrn für uns zu erwarten. Wir dürfen in unseren Bemühungen nicht schwach werden, sondern sollen vielmehr in der Gnade und Weisheit des Herrn wachsen. Bevor das Werk abgeschlossen und die Versiegelung des Volkes Gottes beendet ist, werden wir die Ausgießung des Heiligen Geistes empfangen. Himmlische Engel werden in unserer Mitte weilen.“ – *Ausgewählte Botschaften, Band 1*, S. 113.

„Wenn diese Weissagung Joels teilweise zur Zeit der Apostel erfüllt wurde, dann leben wir in einer Zeit, wo sie sich noch deutlicher unter dem Volke Gottes offenbaren wird. Er wird in solchem Maße seinen Geist über seine Kinder ausgießen, dass sie ein Licht in der moralischen Finsternis werden. Großes Licht wird in allen Teilen der Welt verbreitet werden.“ – *Bibelkommentar*, S. 230.

- b. Was ist notwendig, um den Spätregen zu erhalten? 1. Petrus 1, 13-17; 2. Petrus 1, 2-8.

„Der Spätregen, der die Ernte der Erde reift, stellt die geistliche Gnade dar, die die Gemeinde auf das Kommen des Menschensohnes vorbereitet. Ist der Frühregen jedoch nicht gefallen, so kann es kein Leben geben; das grüne Blatt wird nicht erscheinen. Haben die ersten Regenschauer nicht ihr Werk verrichtet, so kann auch der Spätregen keine Saat zur Vollendung bringen.

Zuerst muss ‚das Blatt, danach die Ähre, danach der volle Weizen in den Ähren‘ sein. Es muss eine fortwährende Entwicklung christlicher Tugenden, ein andauernder Fortschritt in der christlichen Erfahrung zu verzeichnen sein. Danach sollten wir allen Ernstes trachten, damit wir ein Schmuck für die Lehre Christi unseres Heilandes sind.“ – *Zeugnisse für Prediger*, S. 436. 437.

„Gott kann jeder Seele, die ihm aufrichtig dienen will, neues Leben einhauchen ... Möge der Herr seinem Volke helfen, den Seelentempel von jeder Befleckung zu reinigen und eine solch innige Verbindung mit ihm aufrechtzuerhalten, dass sie am Spätregen teilhaben, wenn er ausgegossen wird.“ – *Bibelkommentar*, S. 350.

3. VORBEREITUNG UNTER DEM FRÜHREGEN

a. Was sollte der Frühregen in jedem Gläubigen bewirken? Apostelgeschichte 3, 19. 20.

„Viele haben es zum großen Teil versäumt, den Frühregen zu empfangen. Sie haben nicht alle Segnungen erhalten, die Gott für sie vorgesehen hat. Sie erwarten, dass der Mangel durch den Spätregen ausgeglichen werden wird. Sie beabsichtigen ihre Herzen zu öffnen, wenn die reichste Gnadenfülle ausgegossen wird und wollen sie dann empfangen. Aber sie begehen einen schrecklichen Fehler. Das Werk, das Gott im menschlichen Herzen begonnen hat, indem er Licht und Erkenntnis mitteilt, muss stetig voranschreiten. Jeder einzelne muss sein Bedürfnis erkennen. Das Herz muss entleert und von jeder Befleckung gereinigt werden, damit der Heilige Geist darin wohnen kann. Durch Bekennen und Aufgeben der Sünde, durch ernstes Gebet und Übergabe an Gott bereiteten sich die ersten Jünger auf die Ausgießung des Heiligen Geistes zu Pfingsten vor. Das gleiche Werk, nur in noch größerem Maße, muss jetzt geschehen.“ – *Zeugnisse für Prediger*, S. 437.

„Im Bewusstsein unserer Hilflosigkeit müssen wir jede Gelegenheit wahrnehmen, größere Erfahrungen zu machen. Wie die Pflanze in der Erde, so sollen wir in Christus tief Wurzel fassen. Wie sie Regen, Tau und Sonnenschein in sich aufnimmt, so sollen wir unser Herz dem Heiligen Geist öffnen.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 40.

b. Welche feierliche Einladung richtet Jesus an uns? Markus 13, 33.

„Es gibt keine Zeitangabe, die ich euch machen könnte, wenn es um die Ausgießung des Heiligen Geistes geht oder darum, wann der starke Engel vom Himmel herabkommen und sich mit dem dritten Engel zur Beendigung des Werkes auf dieser Erde vereinen wird. Ich muss euch sagen, dass unsere einzige Sicherheit darin liegt, bereit zu sein für die himmlische Erquickung, indem wir unsere Lampen geschmückt und brennend halten.“ – *Ausgewählte Botschaften*, Band 1, S. 193.

„Die dreifache Engelsbotschaft schwillt zu einem lauten Ruf an, und du darfst nicht glauben, dass du deine Aufgabe vernachlässigen kannst und trotzdem meinen du werdest irgendwann in der Zukunft großen Segen empfangen, wenn ohne dein Zutun eine wunderbare Wiederbelebung stattfinden wird. ... Jetzt und heute muss dein Gefäß gereinigt werden, damit es für den göttlichen Tau bereit ist und den Spätregen aufnehmen kann. Der Spätregen wird kommen, und der Segen Gottes wird eine jede Seele füllen, die von allen Unreinheiten frei ist. Es ist jetzt unsere Aufgabe, unsere Seelen Christus anheimzustellen, dass sie bereit sind, durch die Gegenwart des Herrn erfrischt zu werden – bereit, die Taufe des Heiligen Geistes zu empfangen.“ – *Evangelisation*, S. 631.

4. DIE ZEIT IST JETZT GEKOMMEN!

- a. Welcher Aufruf ist heute an uns gerichtet? Hosea 10, 12; Matthäus 24, 44; 1. Johannes 3, 3.
-
-

„Der Herr wird bald kommen; dann müssen wir bereit sein, ihm in Frieden zu begegnen. Deshalb lasst uns entschlossen sein, alles zu tun, was in unserer Macht liegt, um unsern Mitmenschen Licht mitzuteilen. Dabei sollen wir nicht traurig, sondern freudig sein und immer den Herrn Jesus vor Augen haben. Er wird bald kommen; wir aber müssen auf sein Erscheinen vorbereitet sein und es erwarten. Wie herrlich wird es sein, ihn zu schauen und als seine Erlösten freudig aufgenommen zu werden!“ – *Zeugnisse, Band 8, S. 248.*

„Der Herr kommt bald, und wir müssen bereit sein! Ich möchte jeden Augenblick seine Gnade spüren. Ich sehne mich nach dem Kleid der Gerechtigkeit! Wir müssen unsere Seelen wie nie zuvor vor dem Herrn demütigen und am Fuße des Kreuzes niederfallen, dann wird er uns ein Wort in den Mund legen, damit wir von ihm reden, ja ihn preisen können. ... Sollen wir ihn nicht im Glauben in unseren Herzen weilen lassen? Sollen wir uns Gott nicht ohne Vorbehalt weihen?“ – *The Review and Herald, 4. März 1890.*

„Tag für Tag sollen wir die Erleuchtung des Geistes Gottes suchen, damit er sein öffentliches Werk an den Seelen und Charakteren verrichten kann. Ach, wieviel Zeit ist durch die Beachtung unbedeutender Dinge vergeudet worden.“ – *Ausgewählte Botschaften, Band 1, S. 193.*

- b. Was können wir von der ersten christlichen Gemeinde lernen? Apostelgeschichte 1, 14; 4, 32.
-
-

„Beachtet, dass der Heilige Geist erst ausgegossen wurde, nachdem die Jünger vollkommen einig geworden waren und nicht länger nach dem höchsten Platz strebten. Alle waren einmütig. Jegliche Meinungsverschiedenheit war beseitigt. Das bewies auch das von ihnen abgelegte Zeugnis, nachdem der Geist gegeben worden war ...

So kann es jetzt auch sein. Christen sollten alle Zwietracht beseitigen und sich zur Errettung der Verlorenen Gott weihen. Im Glauben müssen sie um den verheißenen Segen bitten, dann wird er ihnen gegeben. Die Ausgießung des Geistes in den Tagen der Apostel war der ‚Frühregen‘; herrlich waren seine Folgen. Noch reichlicher wird der ‚Spätregen‘ fallen. Welche Verheißung gilt denen, die in den letzten Tagen leben? ‚So kehret euch nun zur Festung, ihr, die ihr auf Hoffnung gefangen liegt; denn auch heute verkündige ich, dass ich dir Zwiefältiges vergelten will.‘ ‚So bittet nun vom Herrn Spätregen, so wird der Herr Gewölk machen und euch Regen genug geben zu allem Gewächs auf dem Felde.‘ (Sacharja 9, 12; 10, 1.)“ – *Zeugnisse, Band 8, S. 29. 30.*

5. DAS VOLK GOTTES IN BEREITSCHAFT

a. Welche dringende Aufgabe legt uns Paulus ans Herz? Römer 13, 11. 12.

„Jetzt müssen wir erwachen und entschiedene Anstrengungen zur Formung eines ebenmäßigen Charakters machen ... Wir sind in einer höchst kritischen Lage, während wir wachen und auf das Erscheinen unseres Herrn warten. Die Welt liegt in Finsternis. ‚Ihr aber, liebe Brüder‘, sagt Paulus, ‚seid nicht in der Finsternis, dass euch der Tag wie ein Dieb ergreife.‘ (1. Thessalonicher 5, 4.) Es ist Gottes Absicht, wartenden und verlangenden Seelen aus der Finsternis Licht zu schaffen, aus der Trübsal Freude hervorgehen zu lassen und Ruhe aus der Drangsal.“ – *Zeugnisse, Band 5, S. 226.*

b. Wodurch werden sich die Kinder Gottes in den letzten Tagen von der Welt unterscheiden? Johannes 13, 34. 35; 1. Johannes 3, 14.

„Wenn Christus in uns wohnt, werden wir seine selbstlose Liebe gegen alle offenbaren, mit denen wir zu tun haben. Wenn wir Männer und Frauen sehen, die der Teilnahme und Hilfe bedürfen, sollen wir nicht fragen: ‚Sind sie würdig?‘, sondern: ‚Wie kann ich ihnen von Nutzen sein?‘“ ...

Er, der sein Leben zur Erlösung der Menschen hingab, sieht in jedem menschlichen Wesen einen Wert, welcher irdische Berechnung übersteigt. Durch das Geheimnis und die Herrlichkeit des Kreuzes sollen wir erkennen, wie hoch er die Seele schätzt.“ – *In den Fußspuren des großen Arztes, S. 166.*

„Die Liebe zu Christo und die Liebe zu unsern Brüdern wird der Welt bezeugen, dass wir mit Jesu gewesen sind und von ihm gelernt haben. Dann wird die Botschaft des dritten Engels zum Lauten Ruf anschwellen, und die ganze Erde wird von der Herrlichkeit des Herrn erleuchtet werden.“ – *Zeugnisse, Band 6, S. 400.*

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Warum lässt Gott so viele Naturkatastrophen zu?
2. Was ist Gottes Absicht, wenn er seinen Geist auf sein Volk ausgießt?
3. Was bedeutet es, den Frühregen zu empfangen, und wie bereitet das uns darauf vor, den Spätregen zu empfangen?
4. Wie können wir uns darauf vorbereiten, Jesus in Frieden zu begegnen?
5. Welcher geistliche Zustand wird offenbaren, dass wir für den Spätregen bereit sind?

Das Pfand unseres Erbes

„Durch welchen auch ihr gehört habt das Wort der Wahrheit, das Evangelium von eurer Seligkeit; durch welchen ihr auch, da ihr gläubig wurdet, versiegelt worden seid mit dem Heiligen Geist der Verheißung, welcher ist das Pfand unsers Erbes zu unsrer Erlösung, dass wir sein Eigentum würden zu Lob seiner Herrlichkeit.“ (Epheser 1, 13. 14.)

„Durch den Heiligen Geist bewirkt Gott eine moralische Änderung im Leben seines Volkes; seine Glieder werden Christus ähnlich. Und wenn der letzte Posaunenstoß die Toten erreicht, die in Christus ruhen, werden sie zum neuen Leben auferstehen und mit den Kleidern des Heils angetan sein.“ – *The Upward Look*, S. 78.

Sonntag

23. Dezember

1. DAS ERSTE ERBE

a. Was war unser göttliches Erbe bei der Schöpfung? 1. Mose 1, 26. 27; Jesaja 43, 7.

„Als Adam aus des Schöpfers Hand hervorging, wies er an Leib, Seele und Geist eine Ähnlichkeit mit seinem Bildner auf. ‚Gott schuf den Menschen ihm zum Bilde‘ (1. Mose 1, 27), und es war seine Absicht, dass der Mensch, je länger er lebte, desto völliger dieses Bild offenbaren, desto vollkommener die Herrlichkeit des Schöpfers widerspiegeln sollte.“ – *Erziehung*, S. 12.

b. Was war ebenfalls Teil unseres ersten Erbes? 1. Mose 2, 8.

„Der Schöpfer gab [dem heiligen Paar] noch einen anderen Beweis seiner Liebe. Er bereitete ihnen einen besonderen Garten als Wohnort... Mitten im Garten stand der Baum des Lebens, der alle anderen Bäume an Pracht übertraf. Seine Früchte schimmerten wie mit Gold und Silber überzogen und hatten die Kraft, ewiges Leben zu spenden ... Adam und Eva hatten freien Zugang zum Baum des Lebens. Kein Makel von Sünde und kein Todesschatten trübte die Reinheit der Schöpfung.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 23.

2. DER VERHEISSENE SAME

- a. Was waren die Folgen der Sünde, und welche Gnadenverheißung gab Gott, um uns zu erretten? Römer 3, 23; 8, 7. 22; 1. Mose 3, 15.
-
-

„Adam hatte unter den niedrigeren Geschöpfen wie ein König dagestanden. Solange er Gott treu geblieben war, hatte die ganze Natur seine Herrschaft anerkannt. Als er aber sündigte, verscherzte er diese Herrschergewalt. Der Geist der Auflehnung, dem er selbst Zutritt gewährt hatte, dehnte sich auf die ganze Tierwelt aus. So zeugte denn alles von dem betrüblichen Wissen um das Böse, nicht nur das Leben des Menschen, sondern auch das Wesen der Tiere, die Bäume des Waldes, das Gras auf dem Felde und sogar die Luft, die man atmete.“ – *Erziehung*, S. 22.

„Die Gottähnlichkeit wurde durch die Sünde zerstört und nahezu ausgelöscht. Die körperlichen Kräfte des Menschen wurden geschwächt, sein geistiges Fassungsvermögen verringert und sein geistliches Auge verdunkelt. Er war dem Tode verfallen.“ – *Erziehung*, S. 13.

„Als der Mensch das göttliche Gesetz übertrat, wurde seine Natur böse ... Hätte sich Gott nicht ins Mittel gelegt, wären Satan und die Menschen ein Bündnis gegen den Himmel eingegangen, und statt Feindschaft gegen Satan zu hegen, würde sich die ganze menschliche Familie zum Aufstand gegen Gott vereint haben.“ – *Der große Kampf*, S. 508.

- b. Wer ist der verheißene „Same“ (Nachkomme), der die Menschheit retten und die verlorene Herrscherwürde wiederherstellen sollte? Galater 3, 16; Römer 6, 23.
-
-

„Christus aber würde durch sein Opfer die Strafe auf sich nehmen und dadurch nicht nur die Menschen erlösen, sondern auch die von ihnen verspielte Herrschaft zurückgewinnen. Alles, was die Menschheit durch den ersten Adam verloren hatte, würde der zweite Adam wiederherstellen. [Letzter Satz fehlt in der deutschen Übersetzung]“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 44.

- c. Wie erkaufte der verheißene Same die ganze Menschheit? Galater 4, 4-6; Hebräer 2, 14.
-
-

„Christus nahm die menschliche Natur nicht zum Schein an; er nahm sie wirklich an. Er besaß wirklich menschliche Natur. ‚Weil nun die Kinder Fleisch und Blut haben, ist auch er der gleichen Art teilhaftig geworden.‘ Er war Sohn der Maria; er war aus dem Geschlecht Davids nach menschlicher Abstammung.“ – *The Review and Herald*, 5. April 1906.

3. DAS VERHEISSENE ERBE

- a. Was zeigt uns, dass das Erbe, das Abraham und seinen Nachfolgern versprochen wurde, ein ewiges Erbe sein würde? 1. Mose 17, 8; Hebräer 11, 9. 10; 2. Petrus 3, 13.

„Keine Sprache kann den Wert des unvergänglichen Erbes zum Ausdruck bringen.“ – *Zeugnisse, Band 2, S. 45.*

- b. Was zeigt uns, dass dieses Erbe die ganze Neue Erde umfasst? Römer 4, 13 (erster Teil); Psalm 37, 29.

„Die schöne Neue Erde mit ihrer ganzen Herrlichkeit war das ewige Erbe der Heiligen. Das Reich und die Herrschaft und die Gewalt und die Macht unter dem ganzen Himmel war dem heiligen Volk des Höchsten gegeben worden, welches sie für immer, ja, von Ewigkeit zu Ewigkeit besitzen soll.“ – *Erfahrungen und Gesichte, S. 288.*

- c. Wie und durch wen allein können wir dieses Erbe beanspruchen? Galater 3, 29; Römer 4, 13 (letzter Teil); 1. Petrus 1, 3-5.

„Christus muss die Grundlage unserer Hoffnung sein, denn nur durch ihn können wir das ewige Leben erben. Uns wird unter bestimmten Voraussetzungen ein ewiges Erbe angeboten. Auf dieser Welt können wir ohne einen gesetzlichen Anspruch nichts erben, und auch im zukünftigen Reich müssen wir unseren Anspruch auf das Erbe deutlich nachweisen können. Die Erblinie für das himmlische Erbe ist im Wort Gottes deutlich offenbart worden. Wir müssen die Verheißungen des Bundes Abrahams in Anspruch nehmen können, denn es heißt: ‚Seid ihr aber Christi, so seid ihr ja Abrahams Same und nach der Verheißung Erben.‘ Wenn wir Christi sind, haben wir im Einklang mit den Vorkehrungen des Gnadenbundes einen Anspruch auf das himmlische Erbe. Durch die Gnade werden wir unsere Berufung und Erwählung fest machen können und uns im Geist und Charakter mit der Vorzüglichkeit Christi kleiden. Niemand wird einen Anspruch auf das himmlische Erbe haben, es sei denn, er ist gereinigt, geläutert, veredelt und geheiligt worden. Lasst uns daher fleißig sein und unsere Berufung und Erwählung fest machen, damit wir freien Einlass in das ewige Reich unseres Herrn und Heilands Jesus Christus genießen können.“ – *The Messenger, 10. Mai 1893.*

4. DIE VERHEISSUNG UNSERES EWIGEN ERBES

- a. Inwiefern ist der Heilige Geist eine Zusicherung unseres ewigen Erbes?
Epheser 1, 13 (letzter Teil). 14; 2. Korinther 1, 22.

„[Epheser 1, 13 zitiert.] Was ist das Siegel des lebendigen Gottes, das seinen Leuten auf die Stirn geprägt wird? Es ist ein Zeichen, das Engel lesen können, Menschen aber nicht. Der Verderben bringende Engel muss dieses Rettungszeichen nämlich sehen können. Dieses intelligente Wesen hat das Zeichen des Kreuzes von Golgatha an den ‚adoptierten‘ Söhnen und Töchtern des Herrn bereits gesehen. Ihre Sünde – die Übertretung des göttlichen Gesetzes – wird weggenommen. Sie tragen das hochzeitliche Kleid und sind allen Geboten Gottes treu und gehorsam.“ – *Manuscript Releases, vol. 21, S. 52.*

„Der Apostel Paulus weist voraus auf ‚das Unterpfand unsres Erbes zu unsrer Erlösung‘ (Epheser 1, 14). Gott schuf die Erde zum Aufenthalt heiliger, glücklicher Wesen ... Das wird in Erfüllung gehen, wenn die von der Kraft Gottes erneuerte und von Sünde und Leid befreite Erde der Wohnsitz der Erlösten in Ewigkeit sein wird.“ – *Patriarchen und Propheten, S. 44.*

- b. Was soll heute als Vorbereitung auf das ewige Erbe wiederhergestellt werden? Römer 8, 29.

„Christus zeigte, wie sehr er die Menschheit schätzt, indem er selbst die menschliche Natur annahm und in die Tiefen des menschlichen Leidens herabstieg, um den Menschen zu erhöhen ... Nur durch den verzweifelten Kampf mit den Mächten Satans konnte Christus seinen Plan erfüllen und das Bild Gottes im Menschen wiederherstellen, das fast gänzlich zerstört worden war. Er drückte ihm seine eigene Unterschrift auf die Stirn.“ – *The Paulson Collection, S. 164.*

„So wie Wachs die Prägung eines Siegels annimmt, so soll die Seele den Stempel des Geistes Gottes empfangen und das Bild Christi annehmen.“ – *Maranatha, S. 227.*

„Durch das Evangelium sollen verkommene und vom Satan geknechtete Seelen erlöst werden, um zur herrlichen Freiheit der Kinder Gottes zu gelangen. Es ist nicht nur Gottes Absicht, diese von den unausbleiblichen Plagen zu befreien, die im Gefolge der Sünde auftreten, sondern sie auch von der Sünde selbst zu erretten. Die mit Unflat bedeckte und entartete Seele soll geläutert und umgestaltet, soll mit der Schönheit des Herrn, unseres Gottes, angetan werden, dass sie ‚dem Ebenbilde seines Sohnes‘ (Römer 8, 29) gleiche.“ – *Reflecting Christ, S. 377.*

5. DAS ERBE EMPFANGEN

- a. Was werden Gott und Christus tun, wenn wir dem Heiligen Geist erlauben, in uns zu weilen? Römer 8, 11; Johannes 6, 40.
-
-
-

„Christus wurde eins mit uns im Fleisch, damit wir im Geiste eins würden mit ihm. Kraft dieses Einsseins werden wir aus dem Grabe wieder hervorkommen, nicht nur als Bekundung der Macht Christi, sondern weil durch den Glauben sein Leben zu dem unsrigen wurde. Wer das wahre Wesen Christi erkennt und ihn in seinem Herzen aufnimmt, hat das ewige Leben. Durch den Geist wohnt Christus in uns, und der Geist Gottes, den unser Herz im Glauben empfängt, ist der Beginn des ewigen Lebens.“ – *Das Leben Jesu*, S. 379.

- b. Wann wird unsere Verwandlung vom sterblichen zum unsterblichen Leib stattfinden? Römer 8, 23; Lukas 21, 28.
-
-
-

„[Christus] wird unseren nichtigen Leib verwandeln und seinem verkklärten Leibe ähnlich machen. Die sterbliche, vergängliche, anmutlose, einst mit Sünde befleckte Gestalt wird vollkommen, schön und unsterblich. Alle Fehler und Gebrechen bleiben im Grabe. Wieder zum Baum des Lebens in dem lange verlorenen Paradies zugelassen, werden die Erlösten zunehmen, bis sie zu der vollen Größe des Menschengeschlechts in seiner ursprünglichen Herrlichkeit herangewachsen sind. Die letzten noch verbliebenen Spuren des Fluches der Sünde werden beseitigt und die getreuen Christi erscheinen in der Herrlichkeit des Herrn, unseres Gottes, und werden an Leib, Seele und Geist das vollkommene Bild ihres Herrn widerstrahlen. Oh, wunderbare Erlösung, lange besprochen, lange erhofft, mit eifriger Erwartung betrachtet, aber nie völlig verstanden!“ – *Der große Kampf*, S. 644.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. In wessen Bild wurden wir anfänglich geschaffen, und was war unser Erbe?
2. Beschreibe Gottes Plan zur Rettung der Menschheit.
3. Durch wen allein können wir das himmlische Erbe erhalten? Wie?
4. Inwiefern ist der Heilige Geist eine Zusicherung unseres ewigen Erbes?
5. Was umfasst die Wiederherstellung unseres Erbes?

Andachtskalender

Oktober - Dezember 2018

(Bei den Sonnenuntergangszeiten handelt es sich um ungefähre Zeitangaben. Die Sommerzeit, welche am 25. März beginnt und am 28. Oktober endet, wurde berücksichtigt. Um den heiligen Sabbat nicht zu übertreten, sollten wir ihn lieber ein paar Minuten früher beginnen und ein paar Minuten später beenden.)

Oktober 2018

Dat. Tag	Morgenandacht	Abendandacht aus	Ein Tempel des Heiligen Geistes
1. Mo.	Daniel 1, 12-20	S. 175-176	„Der Appetit... versorgte...“
2. Di.	Joel 2, 12-13	S. 176-177	„Das Volk ... glücklich sein.“
3. Mi.	Sprüche 15, 28-30	S. 177-178	„Eine Reform... Organismus.“
4. Do.	1. Korinther 10, 31-33	S. 178-179	„Zu viel essen... leben wollen.“
5. Fr.	Sprüche 18, 14-16	S. 179-180	„Unser... vorgesehen hat?“
6. Sa.	Hebräer 10, 19-23	S. 180-182	„Die Grundsätze... stehen kann.“
7. So.	Römer 8, 9-10	S. 182	„Die Beziehung... Reizmittel.“
8. Mo.	Römer 8, 14-15	S. 182-183	„Ein wirklich... überwinden.“
9. Di.	Sprüche 18, 7-10	S. 183	„Geistliche... muss, benötigt.“
10. Mi.	2. Korinther 5, 19-21	S. 184	„Dem Vorbild... Qualen endet.“
11. Do.	1. Johannes 1, 5-6	S. 184-185	„Eine Hilfe... Signal geben!“
12. Fr.	Micha 6, 8-9	S. 185-186	„Mitarbeiter... trainieren.“
13. Sa.	1. Thessal. 5, 16-18	S. 187	„Die Ursachen... können.“
14. So.	1. Petrus 1, 3-5	S. 187-188	„Die Gewohnheiten... geht.“
15. Mo.	Richter 13, 4	S. 188	„Schlechte... abgewiesen.“
16. Di.	Richter 13, 5-7	S. 188-189	„Gottes Botschaft... Schöpfer.“
17. Mi.	Römer 14, 11-13	S. 189-190	„Verantwortlich... übermitteln.“
18. Do.	Lukas 1, 14-15	S. 190-191	„Das neugeborene... kritisieren.“
19. Fr.	Sprüche 27, 18-20	S. 191-192	„Die Macht... ständig zu.“
20. Sa.	Psalms 25, 16-18	S. 192	„Eine Last... und hoffen.“
21. So.	2. Korinther 11, 26-27	S. 192-193	„Sich der Flut... auszusetzen.“
22. Mo.	Psalms 40, 5-6	S. 193	„Wie Verhaltensmuster... könnt.“
23. Di.	Hebräer 5, 13-14	S. 194	„Wichtig: frühzeitig... geringer.“
24. Mi.	Sprüche 22, 5-6	S. 194-195	„Es ist schwer... wuchert.“
25. Do.	Lukas 12, 47	S. 195-196	„Schwere... ausspricht.“

Dat. Tag Morgenandacht		Abendandacht aus <i>Ein Tempel des Heiligen Geistes</i>	
26.	Fr. Psalm 119, 2-8	S. 196-197	„Den Charakter... ausgesetzt sind.“
27.	Sa. 1. Petrus 4, 4-6	S. 197	„Es beginnt... als die Engel.“
28.	So. 1. Petrus 2, 20-21	S. 198	„Vorbild... nehmen können.“
29.	Mo. 2. Petrus 1, 3-6	S. 198-199	„Mäßigkeit in... umgeben sind.“
30.	Di. Römer 1, 18-20	S. 199	„Verzicht und... sich überall.“
31.	Mi. Psalm 144, 12-15	S. 199-201	„Vermittelt... ausprobieren.“

<i>Sonnenuntergang - ungefähre Zeitangaben! *</i>				
Ort \ Datum	05./06.10.	12./13.10.	19./20.10.	26./27.10.
D-Aschaffenburg	18:54 h	18:39 h	18:25 h	18:12 h
D-Chemnitz	18:40 h	18:25 h	18:10 h	17:56 h
D-Frankfurt/M	18:55 h	18:41 h	18:26 h	18:13 h
D-Karlsruhe	18:57 h	18:43 h	18:29 h	18:16 h
D-Köln	19:02 h	18:46 h	18:32 h	18:18 h
D-Leipzig	18:40 h	18:24 h	18:10 h	17:56 h
D-München	18:45 h	18:31 h	18:18 h	18:05 h
D-Nürnberg	18:46 h	18:32 h	18:18 h	18:05 h
D-Osnabrück	18:56 h	18:40 h	18:25 h	18:11 h
D-Stuttgart	18:54 h	18:40 h	18:26 h	18:14 h
A-Bregenz	18:53 h	18:39 h	18:26 h	18:14 h
A-Graz	18:30 h	18:17 h	18:04 h	17:52 h
A-Innsbruck	18:46 h	18:33 h	18:20 h	18:08 h
A-Klagenfurt	18:36 h	18:22 h	18:10 h	17:58 h
A-Linz	18:34 h	18:20 h	18:07 h	17:54 h
A-Salzburg	18:39 h	18:25 h	18:12 h	18:00 h
A-Wien	18:26 h	18:12 h	17:59 h	17:46 h
CH-Bern	19:02 h	18:48 h	18:36 h	18:23 h
CH-Lausanne	19:06 h	18:53 h	18:40 h	18:28 h
CH-Romanshorn	18:54 h	18:41 h	18:27 h	18:15 h

* Sommerzeit berücksichtigt!

November 2018

Dat.	Tag	Morgenandacht	Abendandacht aus	Ein Tempel des Heiligen Geistes
1.	Do.	1. Johannes 2, 15-17	S. 201	„Die Straße... zur Unmäßigkeit.“
2.	Fr.	Römer 6, 11-12	S. 201-202	„Die sittlichen... verderben.“
3.	Sa.	Sprüche 14, 27	S. 202-203	„Erzieht die... gefährdet wird.“
4.	So.	Psalm 105, 4-6	S. 203	„Auch Kinder... bewahren.“
5.	Mo.	Hebräer 2, 12-14	S. 204	„Gerüstet... Tage widerstehen.“
6.	Di.	Galater 6, 6-8	S. 204-205	„Welche Zukunft... Leben.“
7.	Mi.	Jesaja 29, 22-24	S. 205-206	„Ein maßvolles... vor dem Herrn.“
8.	Do.	1. Johannes 1, 3-4	S. 206	„Eine Warnung... möchten.“
9.	Fr.	Daniel 3, 32-33	S. 206-207	„Der einzige... richtig einschätzen.“
10.	Sa.	Daniel 1, 8-9	S. 207-208	„Daniels Beispiel... gepflegt wird.“
11.	So.	2. Korinther 6, 16-18	S. 208	„Es ist ehrenhaft... Töchter sein.“
12.	Mo.	Offenbarung 3, 19-21	S. 209	„Zivilcourage ist... nicht verlassen.“
13.	Di.	Sprüche 4, 20-23	S. 209-210	„Das Ergebnis... helles Licht.“
14.	Mi.	Römer 12, 1-2	S. 210-211	„Gottes Ruf... Opfer dem Herrn.“
15.	Do.	1. Timotheus 6, 6-9	S. 211-212	„Zeigt euch... Versuchung begibt.“
16.	Fr.	Psalm 119, 103-105	S. 212	„Jesus war... dein Licht.“
17.	Sa.	Sprüche 11, 25-27	S. 213-214	„Vorbeugende... vorgehen.“
18.	So.	1. Korinther 12, 4-7	S. 214	„Was sollten... Aktivität auf.“
19.	Mo.	1. Korinther 12, 8-11	S. 214-215	„Seid mutig... reine komen.“
20.	Di.	Sprüche 13, 13-15	S. 215-216	„Kein Thema... bekleidet.“
21.	Mi.	Johannes 3, 14-17	S. 216-217	„Das Geheimnis... ausgeteilt werden.“
22.	Do.	Sprüche 19, 22-23	S. 217	„Ein schriftliches... durchzusetzen.“
23.	Fr.	Psalm 70, 2-6	S. 218	„Jugendliche... ausfüllen können.“
24.	Sa.	Römer 1, 19-21	S. 219	„Unterschreibt... machen könnt.“

Dat.	Tag	Morgenandacht	Abendandacht aus	<i>Ein Tempel des Heiligen Geistes</i>
25.	So.	Römer 1, 22-23	S. 219-220	„Wer nicht... nachzugeben.“
26.	Mo.	2. Korinther 4, 1-4	S. 220	„Kein Mut,... Büchern stehen?“
27.	Di.	1. Mose 4, 7	S. 220-221	„Einflussreiche... zu lassen.“
28.	Mi.	Jesaja 12, 2-4	S. 221-222	„Die Lebensreform... Alkohol.“
29.	Do.	Psalms 50, 14-15	S. 222-223	„Eine frühe... Anliegen sein.“
30.	Fr.	Psalms 142, 2-8	S. 223-226	„Die Versuchung... Übel!“

<i>Sonnenuntergang - ungefähre Zeitangaben!</i>					
Ort \ Datum	02./03.11.	09./10.11.	16./17.11.	23./24.11.	30.11.
D-Aschaffenburg	16:59 h	16:48 h	16:39 h	16:31 h	16:26 h
D-Chemnitz	16:44 h	16:32 h	16:22 h	16:15 h	16:09 h
D-Frankfurt/M	17:00 h	16:49 h	16:40 h	16:32 h	16:27 h
D-Karlsruhe	17:04 h	16:54 h	16:45 h	16:37 h	16:32 h
D-Köln	17:05 h	16:54 h	16:44 h	16:36 h	16:30 h
D-Leipzig	16:43 h	16:31 h	16:21 h	16:13 h	16:07 h
D-München	16:54 h	16:44 h	16:35 h	16:28 h	16:23 h
D-Nürnberg	16:53 h	16:42 h	16:33 h	16:25 h	16:20 h
D-Osnabrück	16:57 h	16:45 h	16:34 h	16:26 h	16:20 h
D-Stuttgart	17:02 h	16:51 h	16:42 h	16:35 h	16:30 h
A-Bregenz	17:02 h	16:52 h	16:44 h	16:37 h	16:33 h
A-Graz	16:41 h	16:31 h	16:23 h	16:16 h	16:11 h
A-Innsbruck	16:56 h	16:47 h	16:38 h	16:31 h	16:27 h
A-Klagenfurt	16:47 h	16:37 h	16:29 h	16:22 h	16:18 h
A-Linz	16:42 h	16:32 h	16:23 h	16:16 h	16:11 h
A-Salzburg	16:49 h	16:39 h	16:30 h	16:24 h	16:19 h
A-Wien	16:34 h	16:24 h	16:15 h	16:08 h	16:03 h
CH-Bern	17:12 h	17:03 h	16:54 h	16:48 h	16:43 h
CH-Lausanne	17:17 h	17:07 h	16:59 h	16:53 h	16:48 h
CH-Romanshorn	17:04 h	16:54 h	16:45 h	16:39 h	16:34 h

Dezember 2018

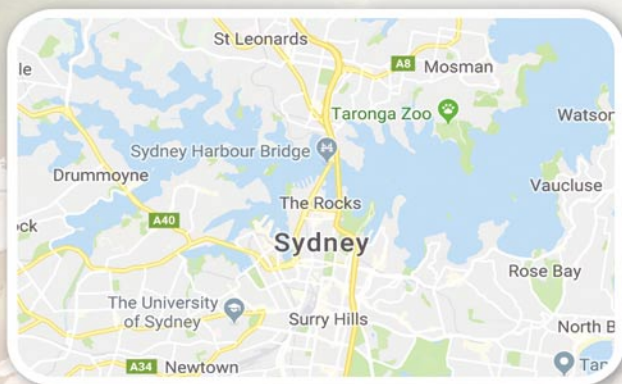
Dat.	Tag	Morgenandacht	Abendandacht aus <i>Ein Tempel des Heiligen Geistes</i>
1.	Sa.	Psalm 121, 1-8	S. 226-227 „Unter dem... einnehmen.“
2.	So.	2. Korinther 4, 3-6	S. 227-228 „Die Lust... Vaters vererben?“
3.	Mo.	Sprüche 13, 15-17	S. 228-229 „Was ein Verbot... zu bewahren!“
4.	Di.	Sprüche 11, 18-19	S. 229 „Nicht nur der... er aufhört.“
5.	Mi.	Habakuk 2, 15-16	S. 229-230 „Die Gesellschaft... Ende setzt.“
6.	Do.	Jesaja 32, 16-18	S. 230 „Ablenkung... gehen wollen.“
7.	Fr.	Kolosser 3, 8-13	S. 230-231 „Der bewahrende... müssen.“
8.	Sa.	Sprüche 15, 14-16	S. 231-232 „Häuser... vernachlässigt haben.“
9.	So.	Philipper 1, 9-11	S. 232-233 „Ersetzt sündhafte... im Sinn.“
10.	Mo.	1. Johannes 2, 15-17	S. 233 „Interessante... abstoßend.“
11.	Di.	1. Johannes 5, 1-3	S. 233-234 „Die Anziehungskraft... zuwenden.“
12.	Mi.	Apostelg. 24, 14-16	S. 234-235 „Moralisches... bleibt.“
13.	Do.	1. Korinther 6, 19-20	S. 235-236 „Die Heiligkeit... Körper umgeht.“
14.	Fr.	1. Petrus 3, 10-17	S. 236-237 „Sich der... praktiziert werden.“
15.	Sa.	Prediger 3, 12-15	S. 237-238 „Jeder muss... Überwinder sein.“
16.	So.	Titus 3, 4-8	S. 239-240 „Unsere... ungehorsam sind.“
17.	Mo.	1. Johannes 5, 4-5	S. 240 „Eine feinfühlige... gefährdet.“
18.	Di.	Hebräer 12, 12-15	S. 240-241 „Lehren aus... nutzlos sind.“
19.	Mi.	1. Korinther 1, 21-25	S. 241-242 „Unser Einfluss... sich jetzt zeigt.“
20.	Do.	Psalm 36, 6-11	S. 242 „Keine Grundsätze... stehen.“
21.	Fr.	Psalm 118, 19-26	S. 242-243 „Eine effektive... der Menschen.“
22.	Sa.	Psalm 1, 1-6	S. 244 „Unsere... eröffnen.“
23.	So.	Hebräer 12, 1-3	S. 244-245 „Zusammenarbeit... möchte.“
24.	Mo.	Apostelg. 17, 24-30	S. 245 „Überrascht... haben.“
25.	Di.	Sprüche 2, 1-9	S. 246 In einigen... Arbeit leisten.“

Dat.	Tag	Morgenandacht	Abendandacht aus	Ein Tempel des Heiligen Geistes
26.	Mi	Psalm 19, 8-11	S. 246-247	„Unsere Frauen... einzunehmen.“
27.	Do.	Matthäus 5, 14-16	S. 247	„Lehnt nicht... gute Arbeit.“
28.	Fr.	Römer 12, 3-6	S. 247-248	„Zusammenarbeit... bekommen.“
29.	Sa.	Jeremia 16, 3-5	S. 249-250	„Das Gebot... gefördert werden.“
30.	Sa.	Jeremia 16, 8-13	S. 250	„Ein andauernder... übertreten.“
31.	So.	Hesekiel 18, 30-32	S. 250	„Tausende... Intelligenz.“

<i>Sonnenuntergang - ungefähre Zeitangaben! *</i>						
Ort \ Datum	01.12.	07./08.12.	14./15.12.	21./22.12.	28./29.12.	
D-Aschaffenburg	16:26 h	16:23 h	16:22 h	16:24 h	16:29 h	
D-Chemnitz	16:09 h	16:05 h	16:05 h	16:07 h	16:12 h	
D-Frankfurt/M	16:27 h	16:23 h	16:23 h	16:25 h	16:30 h	
D-Karlsruhe	16:32 h	16:30 h	16:29 h	16:31 h	16:36 h	
D-Köln	16:30 h	16:27 h	16:26 h	16:28 h	16:33 h	
D-Leipzig	16:07 h	16:03 h	16:03 h	16:05 h	16:09 h	
D-München	16:23 h	16:20 h	16:20 h	16:22 h	16:27 h	
D-Nürnberg	16:20 h	16:17 h	16:16 h	16:19 h	16:23 h	
D-Osnabrück	16:20 h	16:16 h	16:15 h	16:17 h	16:22 h	
D-Stuttgart	16:30 h	16:27 h	16:27 h	16:29 h	16:34 h	
A-Bregenz	16:33 h	16:30 h	16:30 h	16:32 h	16:37 h	
A-Graz	16:11 h	16:09 h	16:09 h	16:11 h	16:16 h	
A-Innsbruck	16:27 h	16:24 h	16:24 h	16:27 h	16:31 h	
A-Klagenfurt	16:18 h	16:16 h	16:16 h	16:18 h	16:22 h	
A-Linz	16:11 h	16:09 h	16:08 h	16:11 h	16:15 h	
A-Salzburg	16:19 h	16:16 h	16:16 h	16:19 h	16:23 h	
A-Wien	16:03 h	16:01 h	16:01 h	16:03 h	16:07 h	
CH-Bern	16:43 h	16:41 h	16:41 h	16:43 h	16:47 h	
CH-Lausanne	16:48 h	16:46 h	16:46 h	16:49 h	16:53 h	
CH-Romanshorn	16:34 h	16:31 h	16:31 h	16:33 h	16:38 h	

* Sommerzeit berücksichtigt!

Erste Sabbatschulgaben



6. Oktober
für das Schofields-
Gemeindeprojekt in New
South Wales, Australien
(siehe Seite 4.)

3. November
für Literatur in den
Missionsfeldern
(siehe Seite 25.)



1. Dezember
für die Gemeinde in Maiden,
North Carolina, USA
(siehe Seite 46.)